

Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelshöke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnementpreis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Post, Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Sonntags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Mittwochs 9 1/2 Uhr.



Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeit der deren Raum
für: Halle und Reg.-Bezirk Merseburg
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Resonanten an der Spitze des Inseratentextes
pro Zeile 40 Pf.

N 92.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonntag 18. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhardt.

1886.

Der wucherischen Ausbeutung der Wohnungsnoth der ärmeren Klassen

tritt in der Einleitung zu den von dem „Verein für Socialpolitik“ veröffentlichten Publikationen der bekannte national-liberale Führer, Dr. Miquel, gegenwärtig Oberbürgermeister in Frankfurt a. M., sehr energisch und zielbewußt entgegen. Wir haben auf das höchst interessante und reichhaltige Material, welches diese Veröffentlichungen in überaus eingehenden und gründlichen Untersuchungen und Berichten über die Wohnungsnoth der ärmeren Klassen in unsern Großstädten nebst Vorschlägen zu ihrer Abhilfe* beitragen, schon vor einigen Wochen an dieser Stelle (S. Hallische Zeitung Nr. 67) nachdrücklich hingewiesen. Dem möchten wir unsere Leser mit der gefeßelteren Aufmerksamkeit befehlen, welche Herr Dr. Miquel, der sich hier als sehr entscheidender „Socialist“ zeigt, gegen diesen „Wohnungswucher“ durch ein Reichsgesetz über das ungeliebte Wohnen fordert.

„Eine Reihe von Gesetzen — sagt Miquel — schließt durch Gebot und Verbot den Schwachen gegenüber dem Arbeitsvertrag und dem Darlehensvertrag und ordnet die Modalitäten derselben kein deutsches Gesetz hat dagegen bisher gleiche Grundzüge auf den Mietungsvertrag angewendet, obwohl nach meiner Uebersetzung dieser Art ein ebenso schickliches und dauerndes Abhängigkeitsverhältnis für den unbesitzenden Mieter entsteht, als dies bei dem Arbeits- und Darlehensvertrag der Fall sein kann.“ Den Inhalt des Gesetzes will Miquel in 2 Haupttheile gliedern, in einen civilrechtlichen und einen öffentlich-rechtlichen.

Der erstere, heißt es, wird sich mit dem Mietungsvertrag, namentlich mit den Rechten und Pflichten des Vermiethers und den Folgen der Nichterfüllung der beiderseitigen Verpflichtungen zu beschäftigen haben. Von vorn herein wird wenigstens zu erwägen sein, ob nicht auch hier die Ausbeutung der Noth zur Erpressung übermäßig hoher Mieten oder sonstiger übermäßig schwerer Bedingungen in ähnlicher Weise strafbar gemacht werden könnte, wie dies beim Darlehen der Fall ist. Die neuere Gesetzgebung über den Wucher hat sich meines Erachtens im Ganzen verfehlt, und die Sicherheit des soliden Verkehrs nicht gefährdet. Nach meinen Beobachtungen haben vielfach die angeordneten Vorschriften zur Abmilderung der ungeliebten Wohnungsnoth beigetragen. In vielen Städten giebt es eine Klasse von Hausbesitzern, welche die ihnen in der Regel in Folge hypothetischer Belastung zufallenden Häuser für Arbeiterwohnungen einrichten und die Wohnungsnoth in einer bisweilen unberechenbaren Weise ausbenten, sowohl durch die unerschwingliche oder nur durch unbilligen Erwerb erschwängliche Höhe der Mietpreise, wie durch die gänzliche Verwahr-

losung der Wohnung durch die auf alle Weise beförderte Ueberfüllung derselben durch die geradezu wucherischen sonstigen Bedingungen des Mietungsvertrages. Ich glaube kaum, daß die dem Richter überlassene Beurtheilung der wucherischen Natur eines solchen Verhältnisses auf diesem Gebiete zu mehr Bedenken Anlaß geben würde, als auf dem Gebiete des Darlehensvertrages hervorgetreten sind und haben jedenfalls die Frage zur Diskussion stellen wollen.“ Das Pfandrecht an den eingebrachten, der Execution entzogenen Mobilien will Oberbürgermeister Miquel aufgehoben sehen, da es ein Grund schwerer Belastung für die Armenverwaltung sei, welche in vielen Fällen dadurch in die Lage komme, entweder die rückständige Miete zu zahlen, oder aber der zu Familie neues Mobilien zu beschaffen. Dem Mieter soll weiter das Recht gegeben werden, im Falle einer durch das Verschulden des Eigenthümers herbeigeführten Verwahrlosung der Wohnung mit schädlichen Folgen für die Gesundheit der Bewohner, auf Grund des Auspruchs der Gemeindeglieder die Wohnung ohne weitere Entschädigung des Eigenthümers und in besonderen Fällen gegen Rückzahlung des seit dem letzten Zahlungstermin bezahlten Mietbetrages zu verlassen.

Im öffentlichen Theil des Gesetzes will Herr Miquel vor Allem den bestimmten Grundbesitz an die Spitze stellen, daß die einzelnen Gebäudetheile nur zu solchen Zwecken verwendet werden dürfen, für welche nach den betreffenden Bauordnungen derselben baulich-gesetzlich genehmigt sind. Bestimmtere Definitionen und Exemplifikationen, sowie ein wohlgeordnetes Verfahren (Sanitäts-commissionen und Wohnungs-Inspectoren) sollen eine mißbräuchliche Anwendung solcher Vorschriften ausschließen. Dauter Gemeinden soll zur Bekämpfung ungeliebter Wohnhäuser event. das Expropriationsrecht zu stehen. Den Schwerpunkt legt Oberbürgermeister Miquel jedoch auf Bestimmungen gegen die Ueberfüllung der Wohnungen. Er fordert einen Minimal-Luftraum, wie er bereits für Preussische und gewerbliche Miethhäuser von mehreren preussischen Regierungen vorgeschrieben ist.

„Es ist zulässig, die Inhaber von Gastwirtschaften und von Schlafstätten in dieser Weise zu beschränken, so braucht das Gesetz auch nicht vor dem Vermieter von Wohnungen an Familien oder Einzelne stille zu stehen.“

Um die Schwierigkeiten des Ueberganges zeitlich zu vertheilen und dadurch zu vermindern, empfiehlt Herr Miquel, das Gesetz von einer bestimmten Frist von etwa 3 Jahren an auf alle freierwerbenden und neuvermieteten Wohnungen in Wirksamkeit zu setzen und erst beim Ablauf einer weiteren Frist von etwa 2 Jahren daselbst zur vollen Durchführung zu bringen.

Der als communales Oberhaupt einer Großstadt für die angeregte Frage besonders competente Verfasser schließt wie folgt:

„Wer die traurigen Folgen der Wohnungsnoth aus der Nähe beobachtet und unter den gegenwärtigen Verhältnissen fast rathlos ihnen gegenüber gestanden hat, der wird mit mir geneigt sein, selbst schwere Opfer und große Schwierigkeiten nicht zu scheuen, um nach und nach bessere Zustände herbeizuführen.“

Diesen Worten wird jeder Menschenfreund gern zustimmen, ja wir möchten sie dahin ergänzen, daß Aufgaben, die von Weitem erkennbar und fast unlosbar erscheinen, sich sehr viel leichter entwirren, sowie man sie mit energischer Hand anfängt.

An der Competenz des Herrn Dr. Miquel, als Oberhaupt einer seit zwanzig Jahren rapid sich entwickelnden deutschen Großstadt von glänzender Vergangenheit und Zukunft in dieser für unsere Städteentwicklung hochwichtigen Angelegenheit das Wort zu ergreifen, wird Niemand zweifeln. Sein Auftreten giebt auch erfreuliches Zeugnis von der zunehmenden Einigkeit und der wachsenden Vertiefung des Pflichtgefühls der national-liberalen Partei in socialpolitischen Dingen, welche auf das gedeihliche Zusammenwirken der positiven Parteien in diesen und anderen volkwirtschaftlichen Fragen nur von segensreichem Einfluß sein kann.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

In der am 15. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretär des Innern von Goettlicher, abgehaltenen Plenarsitzung arbeitete der Bundesrath den Ges.-Entwürfen zur Ergänzung des § 809 der Civil-Prozess-Ordnung, betreffend die Abänderung des Reichsbeamten-Gesetzes und des Gesetzes über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten der Civilverwaltung vom 20. April 1881, betreffend die Abänderung des Militär-Benjamin-Gesetzes vom 27. Juni 1871 und über die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten, in den vom Reichstage beschlossenen Fassungen, dem Entwurf eines Gesetzes für Civil-Verordnungen über die Aufstellung gerichtlicher Erblichkeitsurkunden und die Zuständigkeit der Amtsgerichte in der Hofung, wie derselbe vom Bundesauschuß von Civil-Verordnungen angenommen worden ist, die Zustimmung. Das Gesetz über den Anspruch des Statthalters in Civil-Verordnungen auf Gewährung von Pension und Wartegeld wird zur Allerhöchsten Vollziehung vorgelegt, über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen in einer der nächsten Sitzungen des Reichstages abgeändertem Entwurf eines Gesetzes über die Befreiung des Jüders wurde noch ausgesetzt. Den zuständigen Ausschüssen wurden übermitten: der vom Reichs-

(Nachdruck verboten.)
40) **Gräfin Bella.**
Roman von Paul Fels, Verfasser von „Das Walrwitz“
(Fortsetzung)

Aufs neue wollte er sie umarmen, — aber schon war sie entflohen. Mit hochschlopfendem Herzen kam das junge Mädchen, welches eben im Lauf weniger Minuten über ihre ganze Zukunft entschieden hatte, in ihrem Zimmer an. Alles schien ihr mit einem Schläge verändert. Das reizende Nest von Woudou, welches sie sich hier bereitet hatte, kam ihr nicht mehr wie ihr ausschließliches Eigenthum, wie ihre eigene Zukunft vor, — was etwa ein Raubvogel in seinen holden Baumreis eingedrungen?

Lange saß sie, noch sich hinstarrend, in der Ecke des Divans, in der sie noch kurz vorher sorglos und heiter mit einer kunstvollen Handarbeit für ihres Vaters Arbeits-tisch beschäftigt gewesen war. Wie geängstigt brüde sie sich mehr und mehr in die schwelenden Pöle zurück, die ihr endlich das Herz überging, und sie in nervösem Schlagsen den Kopf so tief in die weichen Kissen drückte, wie der Vogel sich in seinen tiefsten Refugium duckt, wenn er thätlich den drohenden Ton der Fittige des sein Ähnl umkreisenden Räubers dr. Lüfte vernimmt.

Als sich hinter Helene die Thür des Salons, durch welche sie entflohen war, geschlossen hatte, hätte Pretini laut aufschreien mögen. Sein ganzes südtliches Temperament tobte in seiner Liebe für das schöne nordländische Mädchen, und wenn er je in seinem Leben wahr und aufrichtig gewesen, so war er es in dem, was er ihr schon über seine Leidenschaft für sie gesagt hatte. Sein glücklicher Erfolg machte ihn für einen Moment ganz blind vor Glück. Er schritt eine Weile im Salon auf und nieder, um sich zu fassen, und erst als er wieder ganz Herr seiner selbst

geworden, begab er sich zur Baronin, um ihr seinen Erfolg zu verkünden.

„Am?“ rief diese dem Eintretenden entgegen.

„Sie ist meine Braut, sie wird mein Weib!“ antwortete Pretini.

„Welch ein Glück für uns alle! Aber soll ich Ihnen aufrichtig gestehen, daß ich fast fürchte, wie es würde damit nicht so schnell von hinnen gehen, wie es nun doch gegangen ist? Doch gleichviel, Sie haben Ihr Ziel erreicht, Pretini, und das genügt mir. Nun aber, da ich Ihnen mein Verpöndnis gehalten, denken Sie auch an das Jhrige, — denken Sie an die Gefahr, in der ich schwabe, — eine Gefahr, die ja bis zu einem gewissen Grade auch die Jhrige ist.“

„Sie würden mich für einen Un dankbaren halten müssen, wenn Sie sich nicht ganz auf mich verlassen“, sagte Pretini, die Hand aufs Herz legend. „Carlo ist zum Glück nicht so schwer zu behandeln, — wir haben kaum etwas von ihm zu befürchten.“

„Gebet dem Himmel, daß Sie recht haben!“ rief die Baronin. „Aber da höre ich eben den Wagen meines Vannes. Er kommt aus der Reichstags-Sitzung zurück. Gehen Sie sofort zu ihm und theilen Sie ihm mit, was zwischen Ihnen und Helene vorgegangen. Oder soll ich ihn deshalb vorher sehen?“

„Sie haben schon soviel für mich gethan, daß es unnötig ist, Ihnen noch mehr aufzubürden“, sagte Pretini. „Bringen Sie lieber indessen Helene ihre Glückwünsche dar, — es ist vielleicht ganz gut, daß sie sich nicht selber überlassen bleibt, bis diese Verlobung eine in jeder Beziehung vollendete Thatigkeit ist.“

Baron Burg ging es mit Pretinis Werbung ähnlich, wie Helene selbst. Diefelbe kam ihm nicht unerwartet, oder überraschend, aber als sie nun ausgesprochen wurde, konnte er doch nicht umhin, halb betroffen die Gegenfrage zu stellen:

„Und sind Sie auch des Herzens meiner Tochter sicher?“

„Ich habe die Baroness soeben gesprochen, und es heißt uns nichts zur Vollendung unseres Glückes, als der väterliche Segen.“

„So mag denn mein Kind selbst darum bitten!“ sagte Baron Burg, indem er klingelte und dem hereinretretenden Diener den Auftrag gab, Helene zu ihm zu befehlen. Es war ihm, als ob er sich eine kleine Galgenfrist sichern sollte, che er dem Italiener sein entscheidendes „Ja“ gab. Wie wenig er gegen denselben auch, was Persönlichkeit und Stellung anlangte, einwenden konnte, so war doch ein eigenthümliches Mißtrauen gegen den Fremden in ihm lebendig, und wenn ihm schon der allgemeine Gedanke schmerzte, wurde, sich von seinem einzigen Kinde trennen zu müssen, so würde er in diesem besonderen Falle jeden plausiblem Vorwand, es nicht zu thun, mit doppelter Bereitwilligkeit ergreifen haben.

Helene trat ein, und als sie Pretini bei ihrem Vater gewahrte, flog sie diesem um den Hals und brach in Thränen aus. Bärtlich strich er ihr über das blonde Haar.

„So willst Du uns wirklich verlassen, Helene?“ fragte er, sich zärtlich über sein geliebtes Kind beugend.

Helene erhob ihren Kopf von des Vaters Brust, sah ihm mit halbgeöffneten, wie zu längerer Rede sich erschließenden Lippen eine Weile tief und ängstlich in die Augen, warf dann einen raschen Seitenblick auf den dicht zum Baron herangetretenen Pretini und barg, statt jeder Antwort nur zwei mal mit dem Kopfe nickend, ihr Gesicht auf neue an dem väterlichen Herzen.

„Ich wüßte wohl, daß mir das einmal bevorstehen würde“, sagte der Baron, der diese wortlose Antwort als den höchsten Ausdruck mädchenschaftlicher Echeu und bräutlichen Glückes deutete, — und da Du jetzt selbst gewähnt hast, so bleib mir nichts mehr zu sagen übrig. Es ist

tag angenommen, von dem Abgeordneten Dr. v. Jagdewski und Genossen vorgelegt wurde eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Verfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877, die Vorlage wegen Errichtung einer physikalisch-technischen Reichsanstalt für die experimentelle Förderung der exacten Naturforschung und der Vervollständigung und der Vergrößerung der Reichsgewerkschaftskommission über die Verwaltung des Schulwesens des norddeutschen Bundes bezw. des Reichs und der ihrer Beaufichtigung unterstellten Fonds. Von den mit den Hauptingen zu Hochhaus und Rehosohl, sowie mit den Herren abgeschlossen: Schul- und Freundschaftsverträgen nach die Verarmung Kenntnis. Auf den Bericht der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen erfolgte die Feststellung der bis zum Schlusse des Jahres 1883/84 durch die Statistik des auswärtigen Warenverkehrs erwachsenen, den Bundesstaaten zu veräußernden Kosten. Einer Eingabe betreffend die Aufnahme der Veredelungs-Anlagen unter Benutzung von fließendem Kanalisationswasser in das Verzeichnis der genehmigungspflichtigen gewerblichen Anlagen wurde keine Folge gegeben. Nachdem noch über die Bildung von Berufsgenossenschaften auf Grund des Gesetzes über die Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung, sowie über das Stimmverhältnis bei der Wahl von 4 nichtständigen Mitgliedern des Reichs-Verwaltungsrats seitens der Gewerkschaftsvorstände und der Arbeitervertreter Beschluß gefaßt worden war, gelangten Gesuche auf Entbindung von den gesetzlichen Vorschriften über Einrichtung der Anlagen zur Anfertigung von Handbüchern und, betreffend die Befreiung verschiedener Betriebe von der Unfallversicherungspflicht zur Erledigung. Die Sitzung wurde mit der Vorlegung mehrerer Eingaben und der Beschlußnahme über deren gestaffelte Behandlung geschlossen.

Ueber die Frage, welche Unfälle im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes als Betriebsunfälle anzusehen seien, hat die Leinenbetriebsgenossenschaft eine Anfrage an das Reichs-Verwaltungsrat gerichtet, welches darauf folgenden Bescheid erlassen hat:

Berlin, den 1. April 1886. Dem Vorstehenden des Reichs-Verwaltungsrats auf den Bericht vom 15. März 1886, betreffend die Merkmale, durch welche sich Unfälle als „Betriebsunfälle“ im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes unterscheiden, ergeben, daß diese Frage nicht allgemein beantwortet werden kann. Vielmehr kann eine Entscheidung nur nach Maßgabe der in den einzelnen konkreten Fällen obwaltenden Umstände getroffen werden. Aber auch hinsichtlich der zur Sprache gebrachten Einzelfälle ist das Reichs-Verwaltungsrat nicht in der Lage, sich über die bloßen Verhältnisse zu äußern, da ein jeder dieser Fälle auf dem Wege des Rekurses (§ 63 Absatz 1 des Unfallversicherungsgesetzes) demnach an daselbst herangetragen kann; das Reichs-Verwaltungsrat wird also abgesehen von der durch § 50 des Unfallversicherungsgesetzes vorgeschriebenen Beziehung unter Zuzugung von zweier richterlichen Beamten auf Grund des vollständigen sachlichen Materials und nach Anhörung aller Beteiligten lehrmäßig zu entscheiden haben. Inwieweit muß es den Verlesenen z. B. wofür die kritische Beurteilung als Betriebsunfälle geltend machen wollen, überlegen lassen, ihre Ansprüche im Wege des Rekurses, und eventuell des schiedsrichterlichen Verfahrens nach Maßgabe der diesbezüglichen Anleitung zu verfolgen. Die für die Feststellung der Entscheidung zuzuhilfenahme Genossenschaftsorgane haben zunächst in eigener Verantwortung zu entscheiden, ob eine Verletzung als ein Betriebsunfall anzusehen ist, oder nicht.

Das Reichs-Verwaltungsrat. Amt. Adolfer.

Wie dringend geboten der im gestrigen Abendblatt mitgetheilte Erlaß des Ministers des Innern bezüglich der durch socialdemokratische Anregungen bewirkten Arbeitseinstellungen war, zeigen die Nachrichten von socialdemokratischen Völkereien in Schlesien, welche die „Schl. Ztg.“ nach Provinzialblättern zusammenstellt. So schreibt aus Glatz die „Neue Oberg. Zeitung“:

„Dieser Tage erschien ein junger, gut gekleideter Mensch auf einem Platze, führte sich bei den dort arbeitenden Mannern als „Goldene“, ein, riefte einen Schuld an seiner Schnaprsache, ermahnte sich dann nach Achtung und Wohlwollen, nachsuchte die Leute gegen dieses Schandgebot aufzufassen. Als darauf der Bauer gerant und ihn nach seinem Weadern fragte, sagte er aus ungenüht, er forme aus Berlin, wo sich eine Arbeiterbewegung im großen Maße vorbereite, und er wolle sich hier in Schlesien anstellen in der Provinz hindern. Mit anderen Worten: er forme, um Unzufriedenheit auszukünnen, den Streik auch in der Provinz vorzubereiten oder wenigstens den Bezug nach der Hauptstadt zu verhindern.“

In Glatz schließt man aus gewissen Anzeichen, daß der Bieraer in Bezug bei Glatz anwesend gewesen ist. In Bezug soll ein Gasmaschinist ausgezogen sein. Aus Glatz aber ist jetzt man vom 13. April.

„Gestern Abend wollte die Socialdemokratie der bierischen Zehles in dem an unsere Stadt angrenzenden Kruzenja die Bestimmung des Wibes, dem Manne zu folgen und ein Vater muß sich schon glücklich schämen, wenn ihm sein Kleind durch den neuen Gesetz nicht gar zu rasch einführt wird.“

„Ich wüßte, wie schwer Ihnen sowohl, wie Ihrem Kinde dieser Abschied werden würde“, fiel jetzt Pretini, des Barons Hund ergreift und in warmem Dampn drückend, ein, „und so habe ich wenigstens, soweit es in meinen Kräften stand, das meine gethan, um diesen Abschied nicht zu empfindlich werden zu lassen, um aus der Erinnerung nur eine Nachbarschaft zu machen. Ich habe meine Absicht, Abends zu laufen, betrießt der Sonntag geht Abends nicht, geht es Helene, — es wird daher kein zu weiter Gedank sein, der Ihr Kind an meiner Seite aus Ihrem Hause führen wird.“

„So sei sie denn die Schrike!“ sagte Baron Burg langsam, indem er Helene sanft von sich hinweg und nach Pretini hinüberzog. „Ich habe nicht nötig, Ihnen zu wiederholen, wieviel ich Ihnen anvertraue, und wie sehr sie es verdient, glücklich zu werden.“

Um die glückliche Familien-Szene zu vervollständigen, trat in diesem Augenblick auch die Baronin ein. Sie umarmte ihre Stiefochter mit ungeheurer Gemüthsregung und Barmhertigkeit, und da es ihr nicht entging, daß Helens Gemüthsverfassung durchaus nicht diejenige war, welche man für gewöhnlich bei jungen Bräuten anzutreffen pflegt, so that sie insonderlich alles in ihren Kräften liegende, um die unerlässlich heitere Stimmung herzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

dorf, dem Hauptstift der Socialdemokraten in unserer Gegend, im Großhause zum „Deutschen Kaiser“ eine „allgemeine Volksversammlung“ abhalten. Da aber als Führer dieser für die Sache der socialdemokratischen Reichsgewerkschaften Referendar a. D. Biederer genannt war, verbot die der Amtsvorsteher Ziff auf Grund des § 9 des Socialitätengesetzes. Biederer hatte als sein Thema angedeutet: „Das Dünkelvergnügen vor dem Deutschen Reichstage.“ Allem Anschein nach war die Veranstaltung schon jetzt längerer Zeit vorbereitet, denn man bemerkte hier bereits vor einigen Tagen auswärtige Socialdemokraten, unter ihnen einen Klemmer, der als ein Hauptgastgeber bekannt ist. Es hielt abzuwarten, ob die Socialdemokraten nach diesem einen verächtlichen Versuch es wagen würden, ihre Gesetze doch noch zu einer Verarmung zusammen zu bringen. Leider steht ja die Hauptsache fest, daß sie sich auch in unserem Thale unter gewissen Bevölkerungsklassen zahlreiche Anhänger geschaffen haben, deren Anzahl, wie die letzte Wahl gezeigt hat, von Jahr zu Jahr wächst.

Auch in den industriellen Gegenden unserer Provinz werden derartige Versuche vorausichtlich nicht ausbleiben. Die größte Wachsamkeit der Aufsichts- und Sicherheitsbehörden ersucht daher überall geboten.

Zur kirchenpolitischen Situation bemerkt die „Post“.

Wenn eine Minorität (im Herrensaal) sich für die Ablehnung unter Anahme der Resolution Bieders entscheidet, so wird auch diese mit der Mehrheit in dem Grundgedanken einig; beide Theile waren von dem gleich lebhaften Wünsche der Vertheilung des Staats-Strafrentens besetzt, beide Theile bereit, für die Vertheilung des Strafsentens weitestgehende Opfer zu bringen. Nur der Vertheilung des Strafsentens ist die Vertheilung des Strafsentens; die Einen erachteten im Vertrauen auf die Strafsentensfertigkeit und Qualität des Strafsentens auf Grund der Note vom 4. April bereits für definitiv gebildet, die Andern glaubten, daß dies erst dann der Fall sei, wenn aber die andere Seite nicht zu demselben Uebereinstimmen der Vertheilung erzielt und damit ein abschließendes Reichsgesetz möglich sein würde. Welche Waffnung die richtige ist, muß die Zukunft lehren; im Interesse unseres Landes ist zu hoffen, daß die freigelegte optimistische Anschauung sich behauptet. Soviel aber ist sicher, daß bei der so konfliktuellen Uebereinstimmung der Grundanschauung die Meinungsverschiedenheit über den Weg zum Ziele um so weniger zu einer Entfremdung zwischen dem Reichs-Bismarck und der Minorität führen wird, als er ausdrücklich die Fortdauer eines Zusammengehens mit den Mittelparteiern in der Vertheilung des Strafsentens beabsichtigt. Und was ist zu erhoffen, davon sind wir durchdrungen — wir weisen hier namentlich auf die Ausführungen des Reichsanzalters in seiner großen Monopolde, bezüglich der ändernden Zustände in Frankreich hin, als daß ein erster Schritt nicht von der Reichs- und Arbeiterpartei, sondern von dem Reichs- und Arbeiterpartei, welche bereits zu gute Früchte getragen hat, jetzt erträglich wäre. Ob das Aufgeben des Recursus ab abson (der praktisch gar nicht nutzen wird, wenn er auch auf dem Bapere stehen bleibt), ob das Wehr oder Wider der Angehörigen Dinge sind, wichtig genug, wenn diese unter dem Vorzeichen der Freiheit nicht scheitern, aber mit Hilfe des Centrums und durch dessen zu vertrittlichen, werden die Mittelpartei in erstellte Erwidmung zu nehmen haben.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das öfterreichische Abgeordnetenhaus hat die einzelnen Paragraphen des Landsturmgesetzes nach der vom Ausschuß gemachten Vorlage angenommen. Zu § 5, welcher wegen Verwendung des Landsturms außerhalb der Grenzen und wegen Veranlassung der äußersten Aufgebote desselben zur Ergänzung der stehenden Heeres auf Kriegsfälle die Bestimmung trifft, wurden von Abg. Sturm zwei Abänderungsanträge begründet. Nach dem ersten sollte die Verwendung des Landsturms außerhalb der Grenzen nur stattfinden, inwieweit dies die örtlichen Verhältnisse des Landes erfordern. Nach dem zweiten Antrage sollte die Ergänzung der Armee auf Kriegsfälle aus der Landwehr und die Ergänzung der Landwehr auf Kriegsfälle aus dem Landsturm erfolgen. Der Abg. Attens beantragte eventuell, mehrere Kategorien von Landsturmpflichtigen von der Einreihung in die Armee und in die Landwehr zu befreien. Der Minister für Landesverteidigung bekämpfte sämtliche Anträge, der erste Sturmige Antrag wurde mit 184 gegen 138 Stimmen, der zweite mit 171 gegen 127 Stimmen abgelehnt, und der Antrag des Abg. Attens wurde abgelehnt. Dagegen wurde ein Zusatzantrag des Abg. Biedert, wonach die zur Ergänzung des Heeres und der Landwehr herangezogenen Landsturmänner nach dem Ende eines Krieges sofort zu entlassen sind, vom ganzen Hause angenommen.

Belgien. In der am Freitag abgehaltenen Sitzung der Deputirtenkammer wurde vom Justizminister Depolder ein Gesetzentwurf eingebracht über die Bestrafung der Aufforderung zur Begehung von Verbrechen und Vergehen, auch wenn letztere ohne den beabsichtigten Erfolg blieben, ferner eine Vorlage wegen Revision des Gesetzes über den Gebrauch von Sprengstoffen, endlich ein Gesetzentwurf über die Befugnis zum Waffentragen. Der Finanzminister Bernaert brachte eine Creditforderung von 1 Million Frs. ein zum Zweck der Unterstützung derjenigen Industrien, deren Werkstätten und Fabriken bei den letzten Anrufen durch Feuer zerstört worden sind.

In Charleroi befehligen sich bei den Unterhandlungen wegen Wiederaufnahme der Arbeit in den Kohlenwerken die Bürgermeister der Gemeinden als Vermittler zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern; bisher haben diese Unterhandlungen aber noch zu keinem Resultate geführt. In Fumet, Lobelinsart, Wardiennes und Gosselier ist die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen.

Britisches Reich. Das englische Oberhaus hat sich am 6. I. vertagt.

In der Freitagssitzung des Unterhauses erklärte der Premier Gladstone auf eine Anfrage, er glaube am nächsten Montag nicht im Stande zu sein, irgendwelche nützliche Mittheilung bezüglich Griechenslands machen zu können, sei aber überzeugt, daß der zwischen Griechenland und der Porte und Griechenland und den Mächten stattfindende Schriftwechsel sich solcher sei, daß von demselben irgendwelche Vertheilung der Gefühle im Unterhause zu erwarten seye.

Gladstone begründete hierauf die irische Landankaufsvorlage. Der Hauptzweck der Regierung sey darauf gerichtet, die soziale Ordnung herzustellen, die Regierung erhebe daher die endgültige Lösung der Landfrage. Die Ursache der agrarischen Verbrechen sei die Unterdrückung der Bäcker durch die Bausitzer. England, welches als der Machtvollkommenen sei, sei Zuschauer geblieben und habe sogar die Handlungen der

Eigenthümer unterstüht, England müße daher auch die Bodenfrage lösen.

Wie ein jo eben aus London eingegangenes Telegramm meldet, äußerte sich Gladstone weiter über die irische Landankaufsbill dahin, dieselbe solle gleichzeitig mit der irischen Verwaltungsbill in Kraft treten. Die Dubliner Legislatur soll die Körperpflicht erkennen, welche mit der Staatsbehörde über den Bodenankauf mittelst 30 Procentiger al pari auszugebender Consoles verhandelt. Die Verkaufsoption soll nur unmittelsbaren Grundeigenthümern zuzulassen, der zwanzigjährige Betrag des Rettopachtzinses soll die Hälfte des Kaufpreises sein; zum Landankauf sollen 50 Millionen, auf drei Rechnungsjahre 1887 bis 1890 vertheilt, verwendet werden. Von den durch die Hände des englischen General-Einnehmers gehenden Einkünften soll nichts für Irland verwendet werden, bis die Zehrszinsen von 6242000 Pfd. Sterl. bezahlt sind.

Das Unterhaus nahm darauf ohne Abstimmung in erster Lesung die irische Landankaufsbill an; die zweite Lesung ist auf den 13. Mai angelegt.

America. Ueber die Verhaftung der früheren New-Yorker Gemeinderathmitglieder, welche sich im Jahre 1884 der Theilnahme am Broadwaybahnstreich schuldig gemacht haben, schreibt die N.-Y. Handelsztg.:

Bereits hat ein anderes Mitglied des New-Yorker Stadtraths vom Jahre 1884, Waite ist der Name des Vieremannes, aus Furcht vor dem Verhängnis, von welchem Waite erlitt worden, sich freiwillig dem Gerichtsverfahren gestellt und ein umfassendes Geständnis über eine Theilnahme an dem Bahnstreich in Verbindung mit Ertheilung der Genehmigung zum Bau der Broadway-Bahn abgelegt. Dieses Geständnis muß in der That sehr merkwürdig gewesen sein, denn das Geständnis hat infolge dessen veröffentlicht, gegen eine Anzahl anderer Stadtrathmitglieder Verhaftungsbefehle ausgestellt. Drei der selben wurden sofort verhaftet, die übrigen den Präsidenten des Stadtraths vom Jahre 1884, den würdigen Wm. F. Kirk, welcher eine hervorragende Rolle bei dem erwähnten „Broadway-Bahnstreich“ gespielt haben soll, sowie die Abtrünnigen Fallgatter und Bausitzer der Bahnstreichs, welche sich dem Geständnis über an dem Streichtheilnahme beteiligten einzelnen Abtrünnigen soll infolge der Enthüllungen seitens ihres Collegen Waite und der daraus folgenden Verhaftungen ihrer Genossen der Schreck beargwünigen in die Glieder gefahren sein, daß sie sich nicht unklar geworden sind, wie die Hälfte von der Hälfte von dem Bahnstreich, welcher die Verhaftung des Trahen der Abtrünnigen-Bande von 1884 ergab, so müssen ja der Zeit in unserer höchsten Verwaltung Zustände geübert haben, wie sie sich die höchste Barmhertigkeit nicht selbst anmaßen kann. Die Angaben Waites, die Verhaftung Waites, zu groß, Barmhertig u. s. w. haben in dem Welt eine ungeheure Aufregung hervorgerufen und man ist allseitig außerordentlich auf die Entwicklung der Angelegenheit gespannt. Wie bereits telegraphisch berichtet wurde, sind jetzt im ganzen zwölf Mitglieder des Gemeinderaths von 1884 verhaftet worden.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 16. April.

Se. Majestät der Kaiser empfing am Freitag Vormittag vom Vortrage den Oberhof- und Hausmarschall Grafen Verponcher, ertheilte darauf dem Bischof Dr. Ropp aus Fulda, vor dessen Abreise von Berlin, eine Audienz, Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit allein. Um 1 Uhr empfingen die Majestäten den Besuch des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Altenburg, welche am Abend zuvor aus Altenburg in Berlin eingetroffen und im Schlosse abgesehen waren, aber am Sonnabend Nachmittag wieder von dort abzureisen geben n. — Demnächst unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und empfing nach der Rückkehr von derselben den Oberkammerer Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode. Um 5 Uhr fand im königlichen Palais ein kleineres Diner statt.

— Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz hat, wie das am Freitag ausgesprochene Bulletin nach, in der vergangenen Nacht sehr gut geschlafen. Nach vollständiger Verweilung des Aufwachens, welcher am Gesicht bereits vermisst, hat das Fieber bereits ganz, der Katarrh beinahe aufgehört. — Die Prinzessinnen: Dächter Sophie und Margarete sind von den Wäldern wieder soweit hergestellt, daß, wie wir erfahren, dieselben bereits seit Kurzem einige Stunden außerhalb des Btes zubringen konnten. — Ebnjo schreibt auch die Besserung in dem Befinden der Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen in normaler Weise fort. Dieselbe hat in der verflochtenen Nacht recht gut geschlafen und auch das Allgemeinbefinden ist sehr durchaus befriedigend.

— Die Berliner Dreifaltigkeitssäule, die Städte von Schleiern a. d. r. unversehrten Baustand in den Jahren 1809-1814 und so vielen im Gedächtnis verlebten Nachfolge wird nach ihrem nunmehr vollendeten Umbau am Palmsonntag durch einen festigen Testenbau wieder ihrer Bestimmung übergeben werden. Der Cylinderbau mit seinen vier abgehenden Kreuzflügeln ist durch die Arbeiten unangeführt geblieben, hat aber nach zwei Seiten hin eine Erweiterung erfahren. Der nach der Bauweise zu folgende Eingang erhielt einen feinen vierfachen Portalbau von mäßiger Höhe, hinter dem Säulen; über dem geschweiften Thürschwiel erhebt sich ein goldenes Kreuz. Eine wesentliche Umgestaltung hat die nach der Hauptvorhalle zu liegende Front der Kirche erfahren. Hier ist ein die halbrunde Form umschließender Vorbau entstanden, mit zwei an den Eckn errichteten Pavillons, die durch das architektonische Mittelglied einer Portalhalle mit einander verbunden wurden. Die Pavillons haben nach zwei Seiten je einen Fensterankerbau von einem mit bunten Ziegeln gebedenen, durch einen getheilten Vorbau überhöhten, durch ein genanntes Rahmen wird der eine zur Taufkapelle, der andere zum Sitzungsraum des Gemeinderaths und zum Confirmandenunterricht dienen. Ueber dem Fenster bildet ein aus Giebeln gemachter Giebel die Fassade. Die zwischen diesen Säulen erhalten und nur neu renoviert. Zwei Giebelgiebel stehen auch die Außenseite des Portals, über dessen Giebel ein Kreuz aus Sandstein errichtet ist. Der Innenbau besteht, da die Umfassungsmauern stehen bleiben, eine äußere Form, deren Wände die umlaufenden aus Holzplattieren ruhenden Innenwände bilden. Die Wände sind nun neu renoviert und erhalten durch Verarbeiten des Stierrots und Cartouren eine mehr dekorative Zeichnung. Die Wände sind neu hergestellt, die schwebelnden Wand tragende Kandel werden ebenfalls aufgestellt. Ein beträchtlicher Theil der Renovationsarbeiten entfiel auf die Innere der Kirche. Von der Giebelvorhalle bis zur Spitze wird sie von Rippen durchzogen; acht der daselbst liegenden, spitzlaufenden länglichen Rippen tragen übereinanderliegende, farbige Kannelen; vier mit einander torren-

Teles... die... treten... er... ob... mittel... 30... 50... 7 bis... die... Ein... Stier... Ab... Mai... eren... welche... w... (R...)

spannende Felle haben durch Wandmalereien ihre Ausschmückung erhalten. Der jüngst durch seinen Sitz in der Concurrenz um das Ehrenmal im Rathhause in den Vordergrund getretene Maler Wülfen brach male hier die vier Conqueleiten. Obwohl das Bild für diese Bilder nicht günstig ist, so würden die Darstellungen doch durch ihre edle Formgebung und durch den berechneten Ausdruck der Figuren sehr freudlich. Auch die Architekturen haben durch Anzusehen und sorgfältige Execution ein „modernes“ Aussehen erhalten. Die Kirche entstand in den Jahren 1735-37 nach dem Plan des Baumeisters Titus Fabre; wenigstens geht das Bauprotokoll auf seinen Namen, obwohl Nicolai berichtet, der Entwurf sei von dem Maurermeister Kammann geschaffen.

Der Grünsprung für das Berliner Aquarium erfordert eine besondere Kunst. Dasselbe hat dazu einen befördernden, von Dr. Hermes eingeleiteten Vizepräsidenten. Der Herr ist nämlich so zart, daß jede Schuppen-Verletzung seines Lohrs zur Folge hat. Er darf deshalb selbst mit dem Netz nicht in Berührung kommen, geschweige denn mit den Händen angefaßt werden. Vielmehr muß man ihn direct in dem Transportgefäß fangen, einem Glashalon mit sehr breitem Halse, welcher mit dem Netze versehen wird. Je weniger Fische nach dem Aufzuge daran sind, desto besser; so viele beschädigten sich gegenseitig. Der Fische ist jetzt in guter Lebung, denn während früher oft zehn Transporte hintereinander todt ankamen, erreichte diesmal gleich der erste Berlin lebend. — Aus Trieste hat Dr. Hermes reiche Sendungen zur Neubekleidung der See-wasserbetten für die Festtage annimmt.

In der Affaire Kowalski wird der Reichsdeputirte K. M. Dr. Wolff gegen das Urtheil des Schwurgerichts das Rechtsmittel der Revision einlegen. Wie wir übrigens hören, soll nach Schluß der Schwurgerichtsverhandlung telegraphisch die Anzeige nach Berlin gelangein, daß Kreis-berger in Wilhelmshafen ermittelt sei.

Ueber einen Raubmord, der in Bromberg vorgekommen ist, berichtet die „Köln. Pr.“ Folgendes: In der Nacht zum 10. d. Mts. erwarb die 13 Jahre alte Tochter des Gefindevermieters Grauniewicz von einem eigenthümlichen Geräusche in der Stube und gewahrte zu ihrem Schrecken einen Menschen, der sich an der in der Stube stehenden Kommode zu schaffen machte; gleichzeitig bemerkte sie, daß ihr Vater sowohl wie ihre Mutter, anscheinend todt, von Blut überflutet im Bette lagen. Das Kind schrie auf dem Sopha, unmittelbar unter dem Fenster. Schnell entschlossen rief es das Fenster auf und sprang aus dem zu ebener Erde gelegenen Zimmer auf die Straße hinaus. Hierbei bemerkte es, wie der fremde Mensch nach einem Weile griff und einen Hieb nach ihm führte, glücklicherweise ohne zu treffen. Auf den Hilferuf kam der Nachwächter herbei, aber der Eindringling hatte inzwischen das Weite gesucht. Bei der Untersuchung der im Bett Liegenden ergab sich, daß dem Grauniewicz mit einem Handbelle durch einen Hieb über den Kopf der Schädelknochen eingeschlagen worden war; die Frau hatte ebenfalls einen Hieb mit dem Weile an die Vorderseite des Kopfes erhalten. Beide schwer verletzten Personen sind nach dem städtischen Lezareth geschafft worden. In dem Näheren vermutet man einen Mord, welcher sich Tags vorher bei dem Gefindevermietter aufgehalten hatte und mit den Derblistigkeiten genau bekannt war.

Das Wasser der Spree, welches trotz seines bereits hohen Standes am Sonntag seitdem noch stetig gestiegen war, beginnt jetzt endlich zu fallen. Schaden gerug hat das hohe Wasser immerhin angerichtet. Das ganze alte Spreethal in seiner Weitenbreite war wieder trotz aller Anstaltungen der Jahrsflut deutlich sichtbar geworden. Mit der projectirten Spree-Regulierung wird künftig das Oberwasser rascher abfließen und sich deshalb weniger flauen.

Der Großherzog von Baden empfang am Dienstag, die am 21ste „Köln. Pr.“ berichtet, den Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Dr. Wildens, welcher einen Abschiedsgruß Schöffels überreichte. In Heidelberg schrieb Schöffel in den letzten Tagen seines Aufenthalts daselbst einen Abschiedsgruß an den Großherzog und beauftragte seinen dortigen Arzt, den Oberbürgermeister Wildens zu erlöden, diesen Gruß nach seinem Ableben zu überreichen.

Der feierliche Einzug des Prinzen Wilhelm von Württemberg mit seiner jungen Gemahlin Charlotte, Prinzessin zu Lippe-Schaumburg, in Stuttgart, hat, wie bereits gemeldet, am Mittwoch stattgefunden. Wer sich des Einzugs von 1877 erinnert, da Prinz Wilhelm seine erste Gemahlin Prinzessin Marie von Woldenby-Pymont, heimführte, der muß sagen, daß die diesmalige Feyer einen noch viel großartigen, herzlicheren Charakter an sich trug, als die vor neun Jahren. Es ist das menschlich nur begreiflich. Bei der unigen Ehe, mit welcher der Prinz an seiner vorfrüheren ersten Gattin gungen hatte, war allmählich die Besorgniß stärker und stärker geworden, daß er sich zu einem neuen Gebühnlich nicht mehr entschließen und mit ihm die protestantische Linie des Hauses Württemberg erledigen könnte. Als gerade vor zwei Monaten die Kunde von der Wiederverlobung des Prinzen sich verbreitete, ging ein lauter Jubel durch Württemberg; frohe Hoffnungen belebten sich auf's Neue, und diesen Empfindungen entsprang die gabezu ergreifende Aufnahmemaße von Stadt und Land, deren wir gestern Zuge gewesin sind. Der Prinz hat längst durch sein mählich-fürstliches Wesen und seine deutsche Stimmung sich die Herzen seines Volkes erworben; seine liebreizende Gemahlin darf sagen: ich kam, ich ward geliebt, ich siegte, und sie wird gewiß bald ebenso allgemein geliebt sein, wie es die unvergessliche Prinzessin Marie gewesen ist. Einen erquicklichen Anblick bot auch die acht Jahre alte Prinzessin Pauline, ein helles, liebliches Kinderantlitz, der die Freude über die Wiederer-gewinnung einer liebenden Mutter aus den leuchtenden Augen sprach.

Eine interessante Zeitungsnotiz ist in London, wo der Visz-Konturs jetzt auf dem Gipfelstande angelangt ist, wieder ausgegeben worden. Im Schaufenster einer Kunsthandlung liegt man folgende Anknüpfung des Theaters in Wandlender vom 16. Juni 1825: „Die Herren Ward und Andrews geben sich die Ehre, das Auftreten eines Wunderknechts anzukündigen, den sie unter großen pekuniären Opfern zu gewinnen genöthigt haben. Der zwölf-jährige kleine Franz Vizit wird sich heute Abend als ein vollendeter Meister auf dem Pianoforte bewundern lassen und ein Talent zeigen, wie es einzig in der ganzen Welt

hastet u.“ Für dieses Zeitungsblatt sollen bereits enorme Summen geboten worden sein.

Der Carl von Schaftebury erschloß sich — wie telegraphisch gemeldet — in einer Drohde in Regent-Street, London. Die aus einem sechsflügeligen Revolver abgefeuerten Kugel drang in die linke Schläfe. Der Graf war noch nicht todt, als der Selbstmord entdeckt wurde, aber er starb bald nach seiner Aufnahme in den nächst-gelegenen Hospitale. Das Motiv zu der unglücklichen That ist noch nicht bekannt. Lord Schaftebury stand in seinem 55. Lebensjahre und hatte den Piristill erst fünf vorigem Jahre nach dem Tode seines Vaters, des bekannten Pbil-anthropen, im. Sein Sohn Anthony, Lord Ashley, geboren 1869, folgt ihm in der Pairswürde.

Spanien ist von Erdstößen in der Nacht vom Sonntag zum Montag wieder betroffen worden. In Torre del Mar, in Velez Malaga und in Nerxa sind dabei Menschen nicht zu Schaden gekommen; dagegen wurde in Luarca (Murten) eine Person getödtet und mehrere verwundet und auch in Coyos und Balderrubies (Provinz Orense) trugen mehrere Personen Verletzungen davon.

Cholera. Die Cholera ist in Brindisi durch ein indisches Schiff eingeschleppt worden. Anfangs wurde ihr Ausbruch von dem Bürgermeister und den Ärzten verkannt. Bisher werden sechzehn Tödtet und sechsundsechzig Erkrankte gemeldet. Die Cholera verbreitete sich auch nach Mesagne und Sanvitoonnam.

Rom, 16. April. Die Cholera ist von Brindisi nach Monopoli verschleppt worden, woselbst mehrere Erkrankten und ein Todesfall vorgekommen sind. Ein Hilfscomité ist gebildet worden. Sollte das Uebel einen epidemischen Charakter annehmen, so werden die Provenzen von Brindisi einer Quarantäne unterworfen werden. Konstantinopel, 16. April. Die bisherige zehntägige Quarantäne für die Provenzen aus Venetien ist auf die Provenzen von der italienischen Küste des adriatischen Meeres einschließlic Brindisi ausgedehnt worden. Die Quarantäne für die Provenzen aus Tarifa und der Provinz Cadix ist auf 5 Tage herabgesetzt worden.

Athen, 16. April. Für die Provenzen von der italienischen Küste des adriatischen Meeres ist eine eistägige Quarantäne angeordnet worden.

Halle, den 17. April. (Der Abdruck unserer Lokalnachrichten ist nur mit vollstänbiger Quellenangabe gestattet.)

— Tagesordnung für die Sitzung der Stadt-verordneten-Versammlung, Montag den 19. April, c. Nachm. 4 Uhr. 1. Offentliche Sitzung. 1. Bewilligung der Mittel zur Wiederherstellung der eingestürzten Umfriedigung des Siedenhaujes; 2. Abgabe von elektrischem Licht an die Universität durch eine Zweigleitung von der Beleuchtungs-Anlage des neuen Stadttheaters; 3. Mobilisierung des Festlegung-Beschlusses des Staats der Gottesackerstraße pro 1886/87; 4. Pflasterung des Vorplatzes am Portal des Südbühnenhofes; 5. Verrechnung der Kosten für Veränderungen an dem Kanal und dem Pfister in der Karlstraße; 6. Verlängerung des Pachtvertrages über das Marktstallgebäude auf 1 Jahr.

Schluß der Sitzung. 7. Pensionierung eines besoldeten Stadtraths und Neuwahl eines solchen; 8. Bau einer Verbindungsbahn Kaulz (Centralbahnhof)-Sophienhofen; 9. Verzicht eines Beamten aus der Gehaltsklasse II. in der Gehaltsklasse Ib.

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend. Der Abdruck unserer Original-Nachrichten ist nur mit Quellenangabe gestattet.

K Naumburg, 15. April. (Die gestrige Staf-tammersitzung) hatte es ausschließlich mit Eigenthums-Verlegen zu thun. Nicht weniger als drei ungetreue Klagen erschienen auf der Anklagebank, die allen dreien nicht mehr unbekannt ist. Die eine namens Heller aus einem Dorfe bei Wittenfels erhielt 6 Monate Gefängniß, weil sie einer Bekannten ein Tuch gestohlen; die andere Namens Ridel aus Ranzendorf hat die gleiche Strafe verurteilt, weil sie einem Oeconomen, wo sie einen Dienst suchte, die Taschenuhr gestohlen; die dritte Namens Strehom aus Oestheim, muß sogar 2 1/2 Jahre aus Zuchthaus, denn sie hat ihr Herrschaft goldene Uhr, Kette, Ring und Kleider zum Theil durch Einbruch gestohlen. Ein noch ungeschlossener Stadt-arbeiter hochstem aus Wittenfels ist in das dortige Wirtshaus eingedrungen und hat sich Cigaretten, Wein c. angeeignet; die That bringt ihn sechs Monate ins Gefängniß. — Die Pöbele der resistance der Sitzung bildete jedoch die Verhandlung gegen eine Diebs-band, welche im vorigen Jahre eine ganze Reihe von Städten Norddeutschlands unsicher gemacht haben, wie seiner Zeit ja in den Blättern berichtet worden. Anführer der Bande waren zwei dem Zuchthause entsprungene Straflinge; der aus Eckolstadt bei Camburg gebürtige Hermann Winkler, und der Zimmermann Rading aus Ectin; als Dritten hatten sie den Zigarbeiter Schmidt aus Wittenfels in den Bund aufgenommen, während Schmidt's Frau u. d. kellerin Voigt aus Naumburg als Helferrinnen Dienst leisteten. Die männlichen Mitglieder der Gesellschaft haben nun im vorigen Herbst sieben schwere Diebstähle verübt und einen achtzig — sie hatten in Leudern aus einer Fabrik einen schweren eisernen Geldschrank entführt, wurden aber verurtheilt, als sie ihn im September der Frau u. Musikdirector Hagen in Rösen Silberkassette und Kleider, ferner im Laufe des Octobers dem Windmüller Förster her eine Menge Kleider, dem Restaurator Bauer in Rösen eine Uhr und Lebensmittel, dem Dreiermarkenbändler Fiebigel her eine Menge Kleider, Waide, Silberzeug c., d. Mentier Teibst in Peitz für etwa 200 M. Kleidungsstücke, in der Villa v. Wahren in Wiesel einen erheblichen Bestand von Silberzeug, ebenso dem Bartels in Ectin. — Der am meisten schuldige Winkler, der noch in Stade ein Conto von sieben Jahren Zuchthaus zu reguliren hat, erhielt gestern 15 Jahre Zuchthaus — eine Strafe, welche der Gerichts-gern erhöht hätte, wenn das Geleg c-fattete, über 15 Jahre hinzuzugehen; Rading erhielt 8 Jahre, Schmidt 2 Jahr

Zuchthaus, des letzteren Frau 6 und das Mädchen Voigt 3 Monate Gefängniß.

Wolpa, 14. April. (Bauten am Biabutt.) Gestern haben die Arbeiten zu dem schon seit längerer Zeit in Aussicht genommenen Veränderungsbau am Biabutt begonnen. Diesel in ihrer Art großartige Reparatur hat den Zweck, den ganzen Oberbau des Biabutts so viel als möglich zu entlasten und das Eindringen von Wasser gänzlich zu verhindern. Die Arbeiter sind gegenwärtig dabei, die Kluftung aufzubauen. Für die Sicherheit des Werkes während des Baues ist die weitestgehende Sorge getragen. Der große Holzbau wird von dem Hof-zimmermeister Heber in Weimar, und die Maurerarbeiten von dem Maurermeister Hartung hier ausgeführt.

Der Druckfehlerteufel hat am Sonnabend dem „Greizer Tageblatt“ in dem Himmel auf das nächste Abonnements-Concert einmal in aller Wohlthätigkeit zugeföhrt. Es waren verschiedene größere Compositionen von Vuz aufgeführt. Eine davon betitelt sich richtig „Der Schmied von Ruhla“. Der Seher hatte dafür „Der Schmied von Ruhla“ gesetzt, das war aber bemerkt und corrigirt worden, im fertigen Blatte aber trat dann zu allgemeinem Schrecken ein „Schinder von Ruhla“ auf.

Industrie, Handel und Verkehrs-Veränderungs-Gesellschaft „Suda“ in Halle a/S. — Wie wir erfahren, ist auch das Geschäftsjahr 1885 für die Gesellschaft günstig verlaufen. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ueberschuß von M. 363900 ab, während der Reinezuwachs des Versicherungsbekandes M. 5231731 Kapital und M. 8854 Rente betrug. Am Schluß des Geschäftsjahres beliefen sich die gesammelten Activa auf M. 16065120 und der Versicherungsbekand auf M. 72431900 Kapital und M. 72955 jährliche Rente. Die Prämien-Einnahme in 1885 betrug M. 2741792 (gegen M. 2496038 des Vorjahres). Die Prämien-Merzose stieg auf M. 13499487 und der Ertrag der Kapital-Anlagen betrug M. 646854. Nach Beschluß des Verwaltungsraths vom 16. April wird auch im Jahre 1887 an die nach Dividenden-Modus A. Vertheilten eine Dividende von 24% einer Jahresprämie und an die nach Dividenden-Modus B. Vertheilten eine nach dem Einheitslage von 3% jeder gezahlten Jahresprämie berechnete Dividende gewährt werden.

Die außerordentliche Generalversammlung der Actien-Walzfabrik Alt-Landsberg bei Halle beschloß die Erhöhung des Actienkapitals von 500000 A. auf 750000 A.

Am 15. März wurde, 15. April, wird geschrieben: Am 12. b. Mts. melde der Rechnung des Rechnung, daß die Finanz-Ministrie durch den Repräsentantenbau den Antrag gestellt habe, u. A. die Salzölle im Interesse des Landes zu verkaufen. Da jetzt der Schwerpunkt der Leopoldsbali-Staatsruher Industrie nach Verpamerica gewandt, so befragt dieselbe natürlich viele Nachrichter über die Gründe. Nach Lage der Verhältnisse ist es ja wohl möglich, daß der Antrag angenommen wird. Näheres über dieselben ist noch nicht bekannt. — Am 1. April wurde die Carneval-Veränderung um 5000 Fr. pro Tag erhöht, wenn und in welchem Umfange eine weitere allgemeine Erhöhung stattfinden, ist theils von den Nachrichter aus America und einigen lebendigen größeren Versicherungsanstalten, theils auch von technischen und Arbeiter-Verhältnissen abhängig. Thatsache ist, daß, um den jetzigen größeren Bedarf zu befriedigen, eine Fortdauer einzuwirken. Regulirung resp. eine Aus-gleichung des Quantums vortheilhafter, noch eine bei weiteren späteren Veränderungen einfließen mußten und für die anderen in Vertheil getreten sind.

Aus dem Geschäftsbericht der städtischen Electricitätswerke zu Berlin ist zu ersehen, daß die Einnahmen des abgelaufenen Jahres 1884 1/2 betragen. Nach Abzug der Unkosten, Abschreibungen und Erneuerungsfonds verblieben 60916 Mark, die der Aufsichtsrath mit Rücksicht auf noch nicht endgültig geregelte Verhältnisse in Reserve zu stellen vorschlägt. Eine Dividende, die im Vorjahre 2 1/2% betrug, wird daher nicht vertheilt werden.

Die am 8. Mai nach Berlin einberufene ordentliche Generalversammlung der Tabakgesellschaft Union (vorm. Leopold Kronenberg) soll auch über einen Antrag der Verwaltung, betreffend die Auflösung der Gesellschaft beim Neuaufgang berathen, Beschluß fassen.

Zu der am Donnerstag in Berlin stattgefundenen Generalversammlung der Actionäre der Berliner Producten- und Handelsbank sollte über den von Actionären gestellten Antrag auf Liquidation des Unternehmens Beschluß gefaßt werden. Derselbe wurde jedoch mit 723 gegen 618 Stimmen abgelehnt.

Die Actien-Gesellschaft Salzwerk Chambrer vertheilt für 1885 auf ihr Grundcapital von 1 Million eine Dividende von 8 1/2%.

Am Donnerstag beschloß die Generalversammlung der Preßlicher Brauerei-Actien-Gesellschaft in Meuselwitz, für die Stammprioritäten die Vertheilung einer Dividende von 11% = 33 Mrk pro Stück und für die Stammactien eine solche von 4% = 12 Mrk pro Stück. Die Dividende kommt vom 1. Mai ab zur Auszahlung.

Die Stadtvorordneten von Mainz beschloßen, wegen Aufnahme einer Anleihe von 3 Millionen Mark mit der Verwaltung der Darmstädter Bank in Unterhandlung zu treten.

Verkehrsnachrichten. Trieb, 16. April. Der Dampfer „Aurora“ ist gestern Abend aus Konstantinopel hier eingetroffen. Bremen, 16. April. Der neue Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Aller“ kehrte auf seiner Reise von Greenock nach Bremen heute Morgen um 10 Uhr 45 Minuten in Vard. Durchschnittliche Geschwindigkeit des dahin 18 1/2 Knoten. Bremen, 16. April. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe“ ist heute früh 1 Uhr in Neumarkt eingetroffen.

Marktberichte. Naumburg, 16. April. (für 10 kg.) Granulirteuobder, excl. 108 1/2, Gerollkander, 1. über 98 1/2, 2. über 97 1/2, 3. über 96 1/2, 4. über 95 1/2, 5. über 94 1/2, 6. über 93 1/2, 7. über 92 1/2, 8. über 91 1/2, 9. über 90 1/2, 10. über 89 1/2, 11. über 88 1/2, 12. über 87 1/2, 13. über 86 1/2, 14. über 85 1/2, 15. über 84 1/2, 16. über 83 1/2, 17. über 82 1/2, 18. über 81 1/2, 19. über 80 1/2, 20. über 79 1/2, 21. über 78 1/2, 22. über 77 1/2, 23. über 76 1/2, 24. über 75 1/2, 25. über 74 1/2, 26. über 73 1/2, 27. über 72 1/2, 28. über 71 1/2, 29. über 70 1/2, 30. über 69 1/2, 31. über 68 1/2, 32. über 67 1/2, 33. über 66 1/2, 34. über 65 1/2, 35. über 64 1/2, 36. über 63 1/2, 37. über 62 1/2, 38. über 61 1/2, 39. über 60 1/2, 40. über 59 1/2, 41. über 58 1/2, 42. über 57 1/2, 43. über 56 1/2, 44. über 55 1/2, 45. über 54 1/2, 46. über 53 1/2, 47. über 52 1/2, 48. über 51 1/2, 49. über 50 1/2, 50. über 49 1/2, 51. über 48 1/2, 52. über 47 1/2, 53. über 46 1/2, 54. über 45 1/2, 55. über 44 1/2, 56. über 43 1/2, 57. über 42 1/2, 58. über 41 1/2, 59. über 40 1/2, 60. über 39 1/2, 61. über 38 1/2, 62. über 37 1/2, 63. über 36 1/2, 64. über 35 1/2, 65. über 34 1/2, 66. über 33 1/2, 67. über 32 1/2, 68. über 31 1/2, 69. über 30 1/2, 70. über 29 1/2, 71. über 28 1/2, 72. über 27 1/2, 73. über 26 1/2, 74. über 25 1/2, 75. über 24 1/2, 76. über 23 1/2, 77. über 22 1/2, 78. über 21 1/2, 79. über 20 1/2, 80. über 19 1/2, 81. über 18 1/2, 82. über 17 1/2, 83. über 16 1/2, 84. über 15 1/2, 85. über 14 1/2, 86. über 13 1/2, 87. über 12 1/2, 88. über 11 1/2, 89. über 10 1/2, 90. über 9 1/2, 91. über 8 1/2, 92. über 7 1/2, 93. über 6 1/2, 94. über 5 1/2, 95. über 4 1/2, 96. über 3 1/2, 97. über 2 1/2, 98. über 1 1/2, 99. über 1/2, 100. über 0 1/2.

Rein Lager fertiger Holz- und Metall-Särge

bietet bei vorkommenden Todesfällen die reichste und geschmackvollste Auswahl. Zum Versandt Bertholdener noch außerhalb empfehle als

Spezialität hermetisch verschließbare **Metall-Doppelsärge** mit und ohne Eisenleiche und eleganter Ausstattung. Ganzes Begräbnis, als auch die Ueberführung Bertholdener über die Leiche, wie bekannt, nach vorheriger Verabredung, oder notwendig werdenden Papiere und Requienen jede gewünschte Garantie.

H. Lampe, Tischlermstr., Spitze 26.
Sargflügel stets am Lager. Depeschen sofort effectuirt.

Das beste, feinste u. dauerhafteste als Wandbekleidung.

Lincrusta-Walton, Patent-Roller-Papeten

12 Preismedaillen, die höchsten Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Waschbar und gesund.
Billiger wie Ledertapete.
Sockel und Paneele von Lincrusta als tauschbare Holzimitation.
Vorrätig in allen grösseren Tapetenhandlungen.

Fredk. Walton
Fabrik in Hannover
Hauptbureau: Seindelausstrasse No. 3.
Durch verbesserte Fabrikationsrichtungen im Preis ermässigt.
Broschüren und neue Probestücke auf Verlangen gratis und franco.

Billigste Eisenträger.

Die Hartwich-Eisenbahnschienen, die am hoch, gebraucht, aber mit unvergleichlich höherer Bruchfestigkeit, als L-Träger, dabei bedeutend wospflichter.

Die Hartwichschienen eignen sich durch ihre enorme Festigkeit, breite Spalten, absoluten Mangel an Rastlöchern, noch mehr zu Gewichtsträgern für ungleich schwere Belastungen, als L-Träger, welche nur aus dem allereinsten Eisen hergestellt werden.

Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a/S.,
Specialfabrik für Eisenbauten,
Bauzeitlager en gros.

Blooker's holländ Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt. Ist überall vorräthig. J. & C. BLOOKER, Amsterd.

Friedrichshaller

Bitterquelle, in Folge verbesserter Fassung sehr bedeutend reicher an mineralischen Bestandtheilen, noch wirksamer u. deshalb billiger als bisher. Allbekanntes Heilmittel bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magenleiden, Frauenkrankheiten, trüber Gemüthsstimmung, Leberleiden, Fettleibigkeit, Blutschwämmen etc.

Friedrichshall bei Hildburghausen. Brunnenextraktion.

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack

geruchlos und schnell trocknend.

Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Schleifen der Fußböden. — Verleiht sie in verschiedenen Farben (dunkel wie Lackfarbe) und farblos (nur Glanz verleiht) vorzüglich.

Wasserfeste und Gebrauchswaffen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin
(Filiale in Prag).
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanz-Lack.

Haupt-Niederlage in Halle a/S. Helmbold & Co.
Niederlage: G. Oswald, Geilstr. 10.
in Strassburg Otto Krüger.
in Straßburg Louis Holz.

Rübensamen-Offerte.

Der Ernte des Bitterquatsfesther Chr. Dippe-Morl. reife oliv. Rübensamen, holzige rote Wafel- und gelbe lange Wafelrüben.

Futterrüben, 22 pro 50 Ko. excl. Sad.
Zuckerrübensamen, 24 pro 50 Ko. excl. Coniunctur.

zu beziehen in größeren und kleineren Rollen entweder direct in Morl oder Th. Emplinger in Halle, Schlegelstr. 55.

Ludw. Kathe & Sohn, Halle a/S.

Gegründet 1833.

Illustr. Catalog gratis.

Fabrik und Lager aller Arten

Luxuswagen u. Wagentheilen.

C. Hauptmann's
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik und Magazin,
Halle a/S., Al. Ulrichstraße 34, „Drei Könige“.

empfehlen die reichhaltigen Lager in allen Gattungen. Zimmer-einrichtungen aller Gattungen, sowie ganze Einrichtungen für Hotels und Restaurants, auch den Herren Wiederverkäufern zu veranschaulichen.

F. Voretzsch, Musikdirector, [5089]
Halle a/S., Wilmstr. 5.
Resonator-System
Kaps. Feurich, Apollo etc. (stimm. Zug).
Kreuz. Pianinos und Flügel
450 — 3600 Mk.

Auf Abzahlung!
Empfehle mein großes Lager
Regulateure,
Wanduhren,
Taschenuhren,
Spiegel u. Bilder.
A. Lustig,
Sermannstr. 2b. [7283]

Die besten Drillmaschinen, Düngerstreuer, sowie alle landw. Maschinen und Geräte halt auf Lager und billigsten.

Schmidt & Spiegel,
Halle a/S., Magdeburgerstr. 43. [6986]

Geiststr. 37. Paul Kruhm. Geiststr. 37.
Beste Bezugsquelle für Grubeöfen,
neueste Construction, empfiehlt billigst
Geiststr. 37. Paul Kruhm. Geiststr. 37.

Hempelmann & Krause, Halle a/S.
Patent-Stahlstachelnstrahl.
Patent-Stahlstachelnstrahl.
Patent-Stahlstachelnstrahl.

Gochstämmige Rosen,
schöne frühzeitige mit starken Kronen in den besten, belebtesten Sorten, niedrig veredelte Rosen, sowie wazeltalig empfiehlt
Jägerplatz 14. Otto Schröder,
Kunst- und Handwerker.

Metall-Särge

in einfacher, sowie eleganter Ausbattung empfiehlt zu billigen Preisen
Wilh. Heckert, Halle a/S.,
gr. Ulrichstr. 20.

Wecker, Anrengung

empfehlen
zu **6,50 Mark**
mit 3jähriger Garantie
F. May,
Staduhrenmacher,
Königsstr. 14. [9766]

Eiserne Bettstellen

von den einfachsten bis gebiegensten Sorten, für Erwachsene und Kinder sowie alle Arten Matten dazu empfiehlt zu den billigsten Preisen die Fabrik eiserne Möbel von
Christian Glaser, Halle a/S.
Pianinos billig, baar od. Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin N.W.

Bei vorkommenden Todesfällen halte ich mein großes Lager von
Särgen
zu billigen Preisen bereit bestens empfohlen. [852-8]

H. Hofmann's
Möbelschleiferei,
alte Frommeade 12.

Bautischlerei
von
Hermann Vogler,
23, Wilschstr. 23,
empfehlen sich bei Reparaturen sowie Reparaturen zu billigen Preisen. [9748]

Violin-Unterricht

nach der berühmten Methode seines Lehrers Bergler in Hamburg erlernt
Heinrich Voss,
Wilschstr. 16 b. [8558]

Max Schlott,
prakt. Zahn-Ärzt,
Atelier für künstl. Zähne,
Geilstr. 49.

schreiben und gedruckt. Sein eigenes Bild wollte er gar nicht eingeben lassen.
Er hatte viel gelernt und in seinem Bilde lag unter anderem eine Monographie über Sophokles vollendet da. Er ließ sie nicht drucken. „Wozu denn? meinte er. Ich bin nicht ebenmäßig.“ Er zog es vor, die Schriften Anderer, oft der mittel-nachlässigen Autoren über Sophokles zu drucken. Er hätte lieber Bücher zu als das er selber sprach, und seine größte Freude bestand darin, dem Jemandem ein gutes Wort zu hören und es von Haus zu Haus zu verbreiten.
Schonbar hat Sophokles nicht direkt in mein Leben eingegriffen — aber ich weiß es besser. Er schenkte mir einen Weg, welche das betrafen, mich nicht zur Selbstkenntnis gelangen zu lassen; Tag für Tag schenkte er mir zu Ehren das Wort, und beehrte mich in der Idee; ich sei zu etwas Besseren geboren als die Mehrzahl meiner Geschlechts-genossen.

Er hat mich nie geliebt, und er würde sich wohl gehütet haben, mich zu heiraten. Aber wie oft sagte er mir: „Gedenkswerth ist der Mann, der Sie einst betrauert wird!“ Möge es nur Jemand sein, der Sie zu schätzen weiß!“ Dann wurde er sentimental und erging sich in wehmüthigen Betrachtungen darüber, wie traurig es sei, ganz allein dazuliegen in der Erde; wie er sich einst sein Leben anders getraut; wie er gehofft, auch er würde einmal Witw und Kind besitzen. Gab ich ihm darauf den Rath, er solle noch jetzt sein Glück versuchen, er sei keineswegs zu alt dazu, so leuchtete er hervor, verdröhte die Augen, erwiderte sich und ging zu einer der Frauen, von denen er zum Glück einmal geliebt war, wobei es ihm nicht selten passirte, sich bei einer Fingerring einzufinden, die ihm eben nicht geliebt hat. ... Schätzen wie meine Eltern diesen oder jenen Bemerker vor, so würde ich unwillig, fast jähren zu gerathen, zu unterstehen, und ludete man mich zu unterlegen, dann berief ich mich auf

Dr. Werlein. Dieser war das Orakel der Stadt, sein Auspruch brachte meine Eltern zum Schweigen, und eine Woche hindurch war wieder von keinem Freier die Rede. Es fehlte nicht an adlichen, braven, jungen Männern, die meine Hand begeherten, und die bei der Schwärze ich, ob ich mich einem von ihnen mein Schwarm geben sollte; aber im letzten Augenblick legte sich Werlein ins Mittel — ihm blieb nichts Geheimnis in Sprengung. Er sagte denn auch immer, was bei uns vordring, und voll heiliger Ergründung ließ er mir eine Schwärze. „Wo denken Sie hin?“ rief er empfindlich aus. „In diese elen's Strömung wollen Sie sich hinein? Sie verpfeifen, was Sie sich nichtig sind! Wenn man normal veranlagt ist, wie Sie, darf man sich nicht so thun, wie die gewöhnlichen Menschen. Eine Vertha hat kein Recht, sich zu vertheuern. Sie darf sich vertheuern — aber nur an einen König! So begreife nicht, was die Welt ist, es magen kann, zu Ihnen aufzukommen. Gute Centifone sagt nicht

G. Welsch Nachf., Halle a/S., 66. gr. Steinstr. 66.
jetzt nur

Kinder-Mäntel
in allen Größen vorrätig.
Rad- und Promenade-Mäntel
von 10 bis 18 Mk.
und höher.
ca. gros.

Reinwoll. Cachemires.
dopp. breit, Ia. Qual., welche beim
Tragen nicht speckig werden,
p. Meter von 1,15, 1,40
bis 2,50 u. höher.
ca. detail.

Grösste Auswahl aparter Sommer-Umhänge, Visites, Fichu's u. Jaquettes
in Seide u. Wolle, Etamine, Broché etc. v. einfachst. bis zum hoch-
eleg. für jede Figur in grösster Auswahl. Pariser, Wiener u.
Berl. Modelle vorrätig. Gediegene Stoffe,
saubere Arbeit und tadelloser
Faden
garantirt.

Damen - Mäntel - Fabrik. 66. Special-Geschäft. 66.

G. Welsch Nachf. 66. Inhaber: C. Russo.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maass binnen 3 Tagen. Anprobe binnen 1 Stunde. Eigenes Atelier, tücht. Zuschneider u. Directrice im Hause. Grosses Stoff- und Besatz-Lager.

66. G. Welsch Nachf. 66. Gegründet 1869.

Bitte Strasse u. Nummer gefl. zu beachten.

SEIDENSTOFFE
anerkannt solid, in schwarz, weiss u. allen Farben. Maschin. Roben - Braunkleider in weiss, creme - in Fabrik-Engen liefert die Fabrik-Lager von **Carl Stüber, Crefeld.** Muster franco. [7266]

Das Bettfedern-Lager
Sartre Roux in Altona verfertigt solid & guten Federbetten (nicht unter 10 Pf.) das neue Bettfedern für 60 & das 3rd. vorzüglich gute Serie 125 & prime Bettdecken nur 1,00 A. Preisung im Wettbewerb. Bei Abnahme von 50 Pf. 1/2 Rabatt. Nichtbenutztes wird bereitwillig umgetauscht.

Gerader Kleiderstoffe.
Irmig'scher, ganze Stücke zu H-Preisen. Proben franco. **Saugenberg-Gera. J. G. Caspari.**

Herrenhüte
stets das Neueste.
Rud. Sachs & Co.
Hütefabrikanten,
Halle a. S.,
gr. Ulrichstr. 55

Fertige Betten
mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24-100 A.
Bettfedern u. Daunnen
in nur handgreiflicher Feinheit empfehlen
a 2 Pf. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 A.
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
3. Große Friedrichstr. 3.

Für Danken
Verbesserte Hygien (Halbwoll) Binden, zweckmässige und billige, zu Anfangsbekannt bei Monatszahlungen und Wochenlohn. - Von Nachzahlung gestrichelt; festlich sehr empfindlich. Franko Halle pro 1/2 Dtzd. 1,20. Einzel dazu 1/2, aus der Verbandsfabrik von E. Schiller, Chemnitz. Allenverkauft: Special-Corset-Fabrik, v. B. Händl, Halle a. S. Schloßstr. 1715.

Tapeten
in neuem Dekor, sehr große Auswahl, u. billigen Preisen.
G. Frauendorf,
Schulgasse 2a.

Visiten-Karten
in eleganter Schrift, das Hünert von 1 A an bei
Albin Holzlag, 39 Schmeierstr. 39.
Rechenochstämme
in reicher Auswahl und mit besten Sorten, schon 75 & 100 Stück, empfiehlt **Stolze's Hofgärtner,** 2. Coppenstr. 28. [9726]

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, große Auswahl v. schwarzen, weissen u. farbigen Seidenstoffen zu Brautkleidern empfindlich billiger Preise. die Seiden- und Sammet-Manufaktur von **M. W. Oetz in Crefeld.**

E. G. Hammer,
Tuchhandlung, Gr. Klausstr. 35.
Wegen beschlossener

Auflösung
meines Geschäftes stelle ich mein gesamtes Lager zum

Ausverkauf.

Ich offerire meine Waaren, bestehend in Tuchen, Buckskins, Westenstoffen, Flanellen etc. zu Fabrikpreisen, ältere Sachen und Reste noch bedeutend billiger.
Wie bekannt, führte ich nur gute Qualitäten.

Streng reelle Bedienung ist der beständige Grundzug des **Waaren-Etablissements**

F. Potolowsky,
Kleinschmieden, Ecke Markt.

Auswahl ca. 6000 hochelegante Sonnenschirme.

Entontcas in 140 Arten von 1,50 bis 4,00.
Entontcas mit Spigen-Neberwurf von 3,00 an,
Atlas-Entontcas nur 2,50 bis 3,50 Bfg.
Herren-Entontcas nur 1 Mt.
Entontcas mit feinem Futter 4,50 Bfg.

Herren- u. Knaben-Hüte.
Filzhüte 1,50 bis 2,50 Bfg.
Hochmoderne Hüte 3,00, 3,50, 4,00.

für einen Gemüsegarten. Diese Werbung mußte ihm besonders behagen, denn er wiederholte: Eine Centiole köstlich nicht für einen Gemüsegarten. Wäre ich jung, schön und reich, socht ich nicht den Rath, nach Jenen zu verlangen. Und socht ein Mann, - nein, es ist empörend! Dabei redete er sich in solche Witz hinein, daß er nicht länger bleiben konnte. Er nahm Hut und Stiefel - in der Eile meistens einen fremden Hut und einen fremden Stiefel, wie er sie gerade im Vorzimmer fand - und eilte fort, um seine Enttaltung unter freiem Himmel zu versuchen u. zu lösen.
In meinem ärgsten Geburtsstunde schickte Mutterlein mir einen Blumenstrauch und ein Sonett. Ich freute mich darüber, die Blumen war ich aber doch und blieb es auch den ganzen Tag.
Meine Eltern beanugten meinen Eintritt in ein neues Lebensjahr dann um mir mit Energie beizustehen zu machen, daß es

Halle a. Saale.
F. A. Schütz,
Leipzigerstrasse 87/88.

Alleiniger Vertreter der **Tapeten-Fabrik Wurzen**
Teppich- und Velours-Fabriken Wurzen.
Auswahl von Nonbles- und Portiöuren-Stoffen, Grosstapeten, Tischdecken, Rollläden, Plüsch, Fashissen, Angorafellen etc. - Linolium, deutsches und englisches Fabrikat.
Filialen der Firma F. A. Schütz-Wurzen bestehen in Berlin, Dresden, Leipzig, Halle a. S. und ist die grossartige Auswahl in allen von mir geführten Artikeln auf diesen ausgedehnten Wirkungskreis berechnet.

Halle a. Saale.
F. A. Schütz,
Leipzigerstrasse 87/88.

!!! Großer Ausverkauf !!!

Heute und folgende Tage sollen **Schülershof 21, am Markt** untergezeichnete Waaren zu und unterm Selbstkostenpreis ausverkauft werden:
2000 Winter- u. Sommer-Überzieher,
400 Confirmanten-Anzüge,
500 Herren-Bock- und Jaquet-Anzüge, einzeln 1000 Rosen in hochfeinem Stoff, Sammtwägen Feder und Borten, einzelne Röcke und Jaquets, 600 Burschen- und Kinder-Anzüge, Herren-Schaftstiefel, Herren- und Damen-Stiefeletten, Singer-Nähmaschinen, Weis, Remden und rohe Stoffe.

Otto Knoll,
Am Markt.
Schülershof No. 21 HALLE a/S.
Unzerreißbare Hosen
von **Otto Knoll**



Der Verkauf findet täglich, auch Sonntags, von Morgens 9 bis Abends 9 1/2 Uhr statt. Bestellungen nach Maass werden bis zum Schluss des Ausverkaufs prompt und billig ausgeführt. [9829]

doch in der Zeit sei, meine Zukunft in's Auge zu fassen. Ich werde nicht immer bei Dir bleiben", sagte mein Vater zu mir mit trüblichen Augen, und allein in der Nacht. Du, als hilfloses, armes Mädchen, dich bestimmen? Er hatte Recht, der gute alte Mann - aber keinen Lippen war ein Wort entfallen, das, statt mich zur Reue zu bringen, mich mit einer Wuth erfüllte, die mir so tiefers ging, als ich sie beidergen konnte. Er hätte mich wieder einmal ein armes Mädchen genannt. Er hätte mich nicht mit einer Begünstigung, die ich wie einen Kaufschilling empfand. Das Blut stieg mir in's Gesicht, wenn ich so mich nennen hörte. Alles - nur das nicht! Ich behiel allerdings nicht, was arm, wie eine Kirchensängerin - aber wer hatte ein Recht, mich daran zu erinnern? Mein Vater gemüthlich! Ich hatte ihn nicht daran gelehrt, reich zu werden, wie Andere, Vermögen zu sammeln für seine Tochter - und nun sprach er von meiner Armut! Ich mußte mich selbst annehmen, um ihm nicht in's Gesicht zu sagen, wie ich über dieses Hospital bedachte.
"Armes Mädchen!" Das klang mir, wie eine betenpfortliche Aufforderung, befehlen, anprudenlos, demüthig zu sein. Aber nicht einmal scheinen hätte ich es! Das mögen. Der Vulkan in mir wollte idalich ausbrechen. Manchmal wurde mir, als müsse ich denn einen Rechten meines bisherigen Lebens entziehen, als müßte ich endlich die Waise auftreten und mich in den Strideln fürzen - nicht aber das Schicksal finden, das nur an der Hand eines geräthig liebenden Gatten ein unerschütterliches Loos bereiten sollte. Mein Vater erzielte das Gegenheil von dem, was er gewollt. Er sprach von meiner Armut, um mich zu überzeugen, wie notwendig es sei, mich zu verheirathen, und ich hatte Mühe, ihm auf die Ehe zu sprechen. "Aus freiem Willen bin ich es wahrlich nicht!"
(Fortsetzung folgt.)

Brüderstrasse 18/20. **Richard Voss.** Brüderstrasse 18/20.
[9906] Fortwährender Eingang von Neuheiten in Damen-Mänteln vom einfachsten bis hochgefehlten Facons. Grobharige Auswahl. Anfertigung von Mänteln u. Costümen in kürzester Frist.

Pintus & Klavehn, Damen-Mäntel-Fabrik.
Grösste Auswahl. Feste, billigste Fabrikspreise.
Verkaufshäuser:
Magdeburg, Alter Markt 14. **Leipzig, 44. Peterstrasse 44.** **Braunschweig, Bankplatz-Ecke.** [9885]

Hannoversche Conto-Bücher!
Geschäftsbücher, Niederlage
Hauptbücher, Cashbücher, Glanzen, Strassen, Memorale, Journale, Rechnungsbücher, Buchhalterbücher, etc.
Albin Hentze, 39, Schmeerstr. 39.
Hannoversche Copiebücher
à 500 u. 1000 Blatt mit und ohne Register. In u. 1/2a Qualität stets vorräthig!
Copirpressen
in Holz und Eisen!
Mikroskopische
Zuflammen à 50-300 Blätter mit und ohne Register.
Hannover Briefe, Rechen Rechenblätter sowie Sammler Comptoirblätter empfiehlt als billigste Bezugsquelle [9903]

Allerhöchste Auszeichnung!
Grosse silberne Staats-Medaille
Sr. Majestät des Deutschen Kaisers:
„Für Verdienst um die Landwirthschaft“.
F. Zimmermann & Co., Halle (Saale), Special-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Cultur,
empfehlen:
Hackmaschinen
Zimmermann's Universal-Patenthacke (D. R. P. Nr. 4284 und 24114) mit abnehmbarem Vordertheil zu verwenden, aber auch zu vorhandene Drillmaschinen-Vordertheile passend, für alle, sowohl weite als auch enge Reihen-Einfahrungen (auch für Wägen, auch für Gerölde und dergl.) angewendet. Einfach, bequem und sicher in der Handhabung. Beste Hackmaschine am Markte, auf allen größeren Ausstellungen und in Concurrenz mit anderen Systemen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.
Smyth'sche (verbesserte Salzrüben) Hackmaschine, einfach und billig, altbewährt für Wägen, Kart- etc. etc.
Kartoffel-, Hack- u. Häufel-Pflüge (Igel).
Hand-Hack-Geräthe.
Zahlreiche Referenzen. Cataloge und Preislisten gratis und franco. [9891]

La française
Gummiwäsch
billigste Bezugsquelle für Federerlöcher u. im Einsetzen bei
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Möbel-Magazin vereinigt Tischlermeister
[9903] Transport gratis.
Wegen fernläufiger Auswärts einiger Mitglieder findet eine Ausnahmevereinigung unseres Geschäfts statt und stellen wir bedeutendes Lager Holzgeräthe und sehr gearbeiteter Möbel in allen Holzarten zum Ausverkauf.
Für Feldern Selbstanfertigung von Stühlen, Mänteln und Mantelstühlen sowie gutstehende Schreinerwerk nach neuem Stil.
Franz E. Schulschenk, Rennschiffstraße 21, 1. Et. [9891]

Saal Prinz Carl.
Seit Sonntag den 17. April zweites und letztes **Galafahren** des Original-Monocyclisten **Signor A. Scuri.**
Sonntag, den 18. April
Abschieds-Galafahren
falls behördliche Genehmigung erlangt wird. Anfang 8 Uhr. [9905]

„Aristons“, wieder bedeutend verbessert. **„Serophon“**.
Die vollkommenste Erfindung in Musikwerken zum Drehen, vorzüglich zur Unterhaltung und zum Musik bei Familienfesten, für Restaurants und kleine Konzerte empfohlen, wegen seines viel kräftigeren Tones, hauptsächlich Serophon.
Das Vortheilhafte dieser Instrumente ist, daß man sich dieselben nicht zum Lieberdrehen hört, indem man, um neue Musik zu schaffen, nur andere Notenblätter (welche in einem ganz geringen Preise stets nach zu haben sind) auflegen braucht.
Die neuesten Tänze, Sieder, Opern, Klavier, Quadrillen etc. für Action und Serophon, über 5000 St. permanent am Lager.
Preis des Aristons II. Dual. 30 R. 1. 66 R.
incl. Affile und Notenarton.
Preis des Serophons 38 R.
incl. Affile und Notenarton.
Verband der Kadnanne oder vortheilhafte Erfindung des Serophons.
Drehplanos u. Orchestrions, für Restaurants und Konzerte unentbehrlich, stets in größter Auswahl am Lager.
Reparaturen werden prompt, schnell und billig ausgeführt bei
Gustav Uhlig, Musikverfabrik,
Halle a. S.,
Inlere Schiffsgräfte. [9920]

Trockene Preßkohlensteine
sind wieder vorräthig auf Grube „Frohe Zukunft“.
Halle'scher Verein für Kohlenbergbau u. Briquettesfabrikation, Actiengesellschaft.
Geschäfts-Beränderung.
Ehren gebeten Publikum sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April c. ab das seit Jahren bestehende Cafe Resolving übernommen und unter der Firma:
„Restaurant Klopffleisch“
weiterführen werde. Ich bitte auch hier wie in meinen früheren Geschäften um geneigte Wohlwollen.
Geschäfte u. Pfandhäuser Gassebräu, hochfeines Lagerbier von Grö. Sauer, sowie Berliner Pilsener. [9929]
Halle a. S., den 17. April 1886.
F. Klopffleisch, H. Sandberg 10a.

Restaurant z. Reichskanzler.
Leipzigstrasse 18 I. u. II. Etage.
Seit Sonntag in sammtlichen festlich decorirten Sälen
Grosses Bockbierfest.
Warme und kalte Speisen in grosser Auswahl.
4 franz. Billards.
fr. Speckkuchen.
Gustav Kobiliensky. [9935]

Hôtel Stadt Berlin.
Ausgang von Lothringer Landwein, 7/10 Liter 25 Pfg. [9920]

Dampfschiff „Prinz Heinrich.“
Von heute ab jeden Tag von 2 Uhr an Abfahrt nach Saubeweg und Weinberg. Vorläufige Warten haben Gültigkeit.
E. Knote. [9919]

Restaurant „Rheingold“
Vorzügl. Münchener Farmerbräu.
Angenehmer Aufenthalt im Wintergarten.
Fr. Atemeyer. [9919]

Restaur. deutsche Bierstube,
Kl. Klausstr. 18.
Unerschütterlich erlaubt sich auf Montag, den 19. d. Mts. zu seinem Einzugsfest, verbunden mit Schlachtfest, ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
O. Waschnitzky.
NB. Recht gute Wittagelisch

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.
19. April.
1528 Dr. Philipp Melancthon gest.
1884 Lord Byron gest.
1715 Das neueröffnete Bädagogium zu Halle wird bezogen; dasselbe begann daher am 19. April 1783 das 50jährige und 1803 das 150jährige Fest seines Bestehens, während 1813 die Feste wegen der Kriegszeit ausfiel.
1848 Befreiung der Süddeutschen von der Pfaffen- und Lehenshaltung der Fürstlichen Bistümer mit 700 aus dem Magdeburger Actienbetrieb getriebenen Gewinnen.

Von Ehe zu Ehe.
(Auszug aus einer alten Frau.)
Müdigkeit von sehr. Groß.
(Fortsetzung.)
Ich bekam es satt, das Dasein unaufhörlicher Ermahnungen und Lebensregeln betrachten zu sein. „Ich werde mich verheirathen“, sagte ich mir eines Tages, „aber an wen? Gleichviel, an den Ehemann oder den Andern, wenn er mich meiner bisserigen einformigen Existenz entsetzt“. Unter allen Bewerberinnen hatten zwei am längsten „gehobert“ Karl Bild und Heinrich Lehner. Für welchen sollte ich mich entscheiden? Ich fragte den Doktor Werlein um Rath. „Reicht von Beiden können Sie verheirathen“, beehrte er mich in Gegenwart meiner Eltern. Was wollen Sie an der Seite eines Mannes?

fuhr er fort. Mein Vater konnte seinen Jörn kaum bemessen. „Mein lieber Doktor“, unterte er darauf, „wollen Sie einen Dritten, der sich momentan um Vertheil bewirbt? — Jedes männliche Geschöpf wäre weiß froh, eine Lebensgefährtin zu finden, wie Karl und Heinrich.“ — „Aber das sind Bräutigam!“ — „Wein, Herr Werlein, ich für mein Theil zum Beispiel stelle es mir als das höchste Glück vor, an der Seite eines solchen Weibes zu leben.“ — „Nun, warum haben Sie sich denn nie ein solches Glück zu bereiten geliebt?“ — „Weil ich nicht leidend gen Himmel, sprach sein Wort, und bereit war nach einigen Minuten.“
Meine Eltern suchten mir die Vorzüge beider Bewerber ins beste Licht zu legen. Mein Herz gab keine Auskunft, denn es war bei diesen Vertheilungen nicht mit im Spiele. Karl und Heinrich waren in gleichem Alter, Beide von gutem Aussehen, intelligent und — und wie mein Vater mir beehrte — in

Bekanntmachung.



Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Verkauf von Salze nach Berlin am Donnerstag, den 22. April 1886...

Eisenbahn-Directionsbezirk Magdeburg.

Die Ausführung einer Erweiterung des Stationsgebäudes...

Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Am 20. d. Mts. wird die zwischen den Stationen Weitzh und Gräfenthal angelegte Salzfahrbahn...

Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Die diesjährige Bahnhofsrestaurierung am Tage...

Wiesen-Verkauf.

Die bisher dem Oeconomen Emil Kunze in Wulfsdorf gehörige Wiese in Planitz...

Bekanntmachung.

Der Abruch des alten Schulhauses hier in Erfurt...

Rittergut.

ca. 500 Morgen, wovon sich mit 5/9 verpachtet...

Guts-Verkauf.

Ein vollständig assortiertes Gut von 500 Mor...

Ein Erbpachtgut.

30.000 Mk. und schönen Wiesen soll wegen Regulierung...

Grundstücks-Verkauf in Groß-Tabarz.

Ein geräumiges Logishaus nebst zwei Nebengebäuden...

Theilhaber.

mit 15-20.000 A Einlage-Capital wird von einem Kaufmann...

Auction.

Im Zwangsverstehr-Verfahren. Montag, den 19. ds. Monats...

Auction.

12 Rthl verkaufe ich im Gasthof zur Sonne in Fiedro...

W. Klemme.

wenig gebraucht, freizustelln, mit stattem Eisenrath...

Flügel.

Zwei Normalflügel und ein kleiner Flügel...

Wagen.

Ein neuer, großer Leichterwagen, sehr schön...

Wagen.

Ein neuer, großer Leichterwagen, sehr schön...

18 Stück 40 Stk sind zu verkaufen...

Offene und gesuchte Stellen.

Stellengeseuche Angebote.

Hallische Inseratenblatt.

Inserate die Spaltenweise Reihung zu 15 A...

Bekanntmachung!

Auf einen Arbeiter (Gärtner, Friseur, Fabrik- und Handwerker)...

Schulstellen.

vacant: Schula und Zehnthel bei Zeitz.

Barbier.

Inspektorstelle-Gesuch. Ein praktischer Schneider...

Ein Barbiergehilfe.

stüchtig und ordnungsliebend findet zum 2. Mai d. J....

Auction.

Im Zwangsverstehr-Verfahren. Montag, den 19. ds. Monats...

Auction.

12 Rthl verkaufe ich im Gasthof zur Sonne in Fiedro...

W. Klemme.

wenig gebraucht, freizustelln, mit stattem Eisenrath...

Flügel.

Zwei Normalflügel und ein kleiner Flügel...

Wagen.

Ein neuer, großer Leichterwagen, sehr schön...

Wagen.

Ein neuer, großer Leichterwagen, sehr schön...

Vermietungen.

Vermietungsanzeigen und Miethgesuche.

Hallische Inseratenblatt.

die beste Fertigkeit. Wohnräume und Zimmervermietern...

Für Manufacturisten.

Den in meinem Hause, große Burgstraße 8...

Herrschafliche Wohnungen.

bei 600, 660, 800, 1200, 1850 und 1500 A...

Breite-Strasse 23.

das Herrn Dir. Stollberg bewohnte E. Etage...

Ver 1. October in die herrschaftliche Wägel.

in der Herrn Dir. Stollberg bewohnte E. Etage...

Blasenkrankheiten.

(auch Hämorrhoiden, etc.) Spezialität, Basel-Birmingen (Schmid)

Jedes Hühnerauge.

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch...

Marienb. Geld-Lotterie.

Beziehung 19-22 April 1886. Hauptpremiere 90.000 A...

Unentgeltlich.

Verkauft unentgeltlich durch Stellung von Franko...

Pianos, kronsteiniger Eisenbau, beliebige Tonfülle...

Wiederhandlung.

Getragene Winterüberzieher, faul fortwuschbar...

Ziehung 19. April.

Marienburger Loose nur Geld-Gewinne 90.000 Mk. Hauptgewinn...

Mecklenburgische Pferde-Vereinigung.

Ziehung am 29. Mai d. J. zu Neubrandenburg.

3 Equipagen.

in Werth von 10.000 Mark. 4500 Mark, 1650 Mark, 73 edle Reit- u. Wagenpferde...

Haasenstein & Vogler.

erste und älteste Annoncen-Expediton Halle a/S.

Blasenkrankheiten.

(auch Hämorrhoiden, etc.) Spezialität, Basel-Birmingen (Schmid)

Jedes Hühnerauge.

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch...

Marienb. Geld-Lotterie.

Beziehung 19-22 April 1886. Hauptpremiere 90.000 A...

Unentgeltlich.

Verkauft unentgeltlich durch Stellung von Franko...

Die Marienbibliothek.

ist vom 1. Mai an wieder geöffnet. Halle, 15. April 1886.

Bekanntmachung.

Das im Hofe des alten Ober-Bergamts-Grundstückes Domplatz 1 be-
legene **Wandverlagshaus** soll im Wege öffentlicher Versteigerung am **Montag,**
den **19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr** an Ort und Stelle auf Abdruck
verkauft werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau, **Altenstraße 1** zur Einsicht aus.
Halle a. S., den 15. April 1886. [9828]
Der **Versteigerer**
Milburger.

Submission.

Die Ausführung der Erd-, Planungs- und Bauarbeiten auf
der **Graben-Anstalt** oder **Baustelle** über **Waldschloß** soll im
Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Donnerstag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion (Alte Steinstraße 41)
anzukommen. — Bedingungen nebst Aufschlags-Auszug und Plan sind ebenfalls
einzuholen und bezügliche Offerten dahin abzugeben.
Halle a. S., den 14. April 1886. [9838]
Die Landes-Bauinspektion **Halle a. S.**

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Hypotheken-Pfandbriefe auf Liegenhast und Sausgrundstücke, sowie Pfand-
briefe an Kommunen und Gemeindefonds werden durch die unterzeichnete Agen-

tur vermittelt, bei welcher Antragsformulare zu entnehmen sind und die er-
forderliche weitere Auskunft erteilt wird. [9806]
Halle a. S. **Oscar Herrmann,**
in Firma: **Herrmann & Titlow.**

Hallesche Beamten-, Spar- u. Darlehns-Kasse.
Die Mitglieder werden hiermit zur Teilnahme an der **28. d. Mts.,**
Abends 8 Uhr in der „**Talpe**“ abgehaltenen **Generalver-**
sammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- a) Vorlage der Geschäftsbilanz.
 - b) Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1885.
 - c) Bericht über die Verwaltung.
 - d) Beschlüsse.
 - e) Ergänzung der Vorstände und des Verwaltungsrates.
 - f) Neuwahl der Mitglieder des Vorstandes und Verwaltungsrates für die
Zeit vom 1. Januar 1887 bis ult. 1889.
 - g) Abänderung des § 24 des Statuts.
- Halle a. S., den 9. April 1886.** [9836]
Der Vorstand.
Scheidewitz. Erfurth. Kresba.

Die **Versteigerung** unserer Aktien Nr. 1 bis 250 werden zu der am **30. April**
1886 **Abends 7 Uhr** im **Gasthof** von **Schwarzen Adler** in **Zörbig**
stattfindenden **ausserordentlichen Generalversammlung** hiermit ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

Erhöhung des Aktienkapitals um **250,000 Mark.**
Es wird bemerkt, daß die Einzahlung dieses erhöhten Aktienkapitals be-
reits am **Grund des Beschlusses** vom **31. October 1872** erfolgt und daß die
genüßigste Zusammenkunft lediglich eine Folge des neuen Aktien-
gesetzes ist.

Zörbig, den 9. April 1886.

Der Aufsichtsrath des Zörbiger Bank-Vereins
von Schröter, Körner & Cie.
Der Vorsitzende.
Walter.

Nur Rothe Kreuz-Loose.

1 Lotterie zum Besten der **Brauenfeste** unter dem **Protectorat**
Sr. Durchlaucht Prinz Nikolaus von Nassau in **Wiesbaden**
4000 Gewinne I. W. v. 150,000 Mk.

Die **3 Haupttreffer** betragen sich auf **60,000 Mk.,**
(30,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.)

Loose à 1 Mk. 11 Loose für 10 **RTA.** sind überall zu haben
in den durch **Blattare** kenntlichen Verkaufsstellen und zu be-
ziehen durch den **Haupt-Debit J. H. Heimerdinger,**
Wiesbaden. — Für **Wite** und **Porto** 2 Pf. beizulegen.

Ziehung findet **27., 28., 29. April** statt im **Stg.**
Reg.-Gebäude in **Wiesbaden.**

Obige Loose sind auch zu haben in **Halle a. S.** bei **J. Barck & Co.,**
Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Imon und **Georg**
Kettler (früher **H. Wenne**).

Ober-Realschule, lateinische Realschule von neunjähriger Lehrdauer, zu Halberstadt.

Das Sommersemester beginnt am **29. April** mit der **Eröffnung** neu eintretender
Schüler. **Programme gratis u. franco** durch den **Oberrealschul-Dir. Crampe.**

Pfeiffer'sches Institut, Jena.

beredigt zur **Anstellung** tüchtiger **Lehrkräfte** für den **einjährigen Militär-**
lehre. Beginn des **Schuljahres 1886** am **29. April.** **Neue Klassen,** erprobte
Lehrkräfte, **richtige Erfolge.** **Prospect** überfordert auf **Wunsch.** [9826]
Der Director **Pfeiffer.**

Lehr-Institut

für **Wachschüler, Aufnahmen u. Aufsichten** ferner **Damenacademie.** **Gründ-**
liche Ausbildung in **kurzer Zeit** gegen **mäßiges Honorar.** Beginn des **Cur-**
ses jeder **Zeit.** **E. Schulsehenk, Marktstraße 21.** [9832]

New Sing-Akademie.

Die **Unterricht** beginnt **gleich** nach den **Feiertagen.** Um **hohere** wei-
tere **Werbungen,** auch zu der **nach** den **Feiertagen** zu **beginnen**

Chorschule,

als **Vorbereitung** für **solche,** welchen die **nöthige** **Bildung** im **Gesange**
fehlt, **größer.** **F. Voretzsch, Marktstraße 5, I.** [9900]

von **großer** **Freigeigkeit.** Wir **leben** **bequem,** wir **machen** **ein**
Danz, wir **haben** **eine** **gewisse** **Stelle** **in** **der** **Stadt,** wir **sind** **als**
ein **Erbschender** **geboren** **worden,** **haben** **den** **Willen,** **die** **uns**
haben, **glücklich,** **ich** **war** **es** **nicht.** **Mein** **Mann** **liebt** **mich,**
aber **er** **hatte** **wenig** **Zeit,** **es** **war** **zu** **kurz.** **Ich** **war** **ganz**
damit **einverstanden,** **daß** **er** **als** **ein** **Reichmann** **reichtliche** **Einnahmen**
herbeischaffe, **daß** **er** **jeden** **Tag** **sich** **bediene,** **unten** **in** **der** **Weltlichen**
Sandkühl **in** **Stund** **zu** **erhalten,** **aber** **ich** **hätte** **ihn** **noch** **auch**
ritterlich **und** **ganz** **sehr,** **ich** **hätte** **es** **ihn** **ausprechen** **hören**
mögen, **wie** **er** **das** **Geld** **bedient,** **daß** **ich** **zu** **meinem** **Gatten**
möchte. **Dazu** **kam** **er** **nicht,** **er** **hatte** **zu** **viel** **Arbeits** **zu** **thun.**
Meine **Erteile** **wur** **verloren,** **aber** **deiner** **Grund** **allen** **hätte**
nicht **ausgerichtet,** **mit** **mühevoll** **zu** **thun.** **Ich** **war** **un-
glücklich.** **Warum?** **Was** **seinem** **Grunde** **und** **aus** **unabhängig.**
Seine **Weis** **ist** **es:** **ich** **lehre** **zu** **seiner** **Freiwilligen** **Wohlfahrt**
stunde, **die** **nicht** **das** **Talent** **bedient,** **glücklich** **zu** **sein.** **Ich** **hatte**

„New-York“

Lebens-Ver sicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1846.
Seine **Genossenschaft.**
General-Bevollmächtigter: **Hans von Adelson.**
Banquiers: **Deutsche Bank in Berlin.**

Activa am 1. Januar 1886: 254 Millionen Mark.
(234,173,965 Mark)
Grundbesitz in Berlin W., Leipzigerstr. 124 und Bülowstr. 80 a.

Geschäftsbericht pro 1885.

Eingenommen an Prämien	Mark 54,063,937. 90
Eingenommen an Zinsen und Mieten	14,416,043. 25
Gesamt-Einnahme	Mark 68,519,981. 15
Gesamt für Lebensversicherungen	Mark 4,742,216. 96
Gesamt für Renten, Dividenden, Policen-Rückfälle	3,122,499. 00
	16,749,248. 45
An die Versicherten gezahlt in Summa	Mark 32,017,963. 40
Steuern, Rückversicherungs-Prämien und Verwaltungskosten	Mark 11,741,387. 60
Gesamt-Ausgabe	Mark 44,869,351. 00
Gesamt-Activa (Immobilien, Hypotheken, Effecten u. f. w.)	Mark 251,173,965. 60
Passiva (incl. Specialfonds der Policen mit Gewinn-Ansammlung im Betrage von 13,275,906 Mark)	Mark 254,173,965. 60

Uebersicht der Activa über die Passiva Mark 30,024,000. 80
(Der Ueberschuss der Activa über die Passiva besteht zu 4% zu Grunde gelegt)
Die Umrechnung der Dollars in Mark geschah zum Course von 4.25)

Ausführliche Rechenschaftsberichte mit genauer Specification des Effectenbestandes, Prospecte, sowie jede gewünschte Auskunft erteilt. Besichtig und Kostfrei sämtliche Activa der Gesellschaft und die Central-Bureau: Berlin SW., Garlostische 18. f.
General-Agentur Halle a. S.: **Carl Benold, Märkerstr. 11.** [9899]

Für diesen Platz vertrete ich den direkten Verkauf der
Pfandbriefe der Pommerchen Hypotheken-Act-Bank
zu Gessen und halte mich zur **billigsten** **Erzielung** dieser **Ermittlung** sowie
zur **besten** **Verorgung** aller in diesem **Effect** vorkommenden **Transactionen**
besehens **empfehlen.** [9.22]

Bernh. Lindner.

(Begründet 1862.)

Stangen'sche Gesellschaftsreisen

Italien: Schweden-Norwegen:

1. nach 6. Mai (bis Neapel), 30 Tage, 900 Mk.;
2. nach 20. Juni, 18 Tage, 500 Mk., 5. Juli (Nordsee), 50 Tage, 1500 Mk., 15. Juli (Drontheim), 40 Tage, 1800 Mk., 2. August, 25 Tage, 650 Mk.;
3. nach 24. Mai, 5. Juli, 8 Tage, 275 Mk.;
4. nach Anfang November e., 4 Monate, 5000 Mk.

Prospecte gratis. [9902]
Carl Stangen's Reisebureau,
Berlin W., Leipziger-Strasse 21.

Soolbad Sulza

(Station der Thüringer Bahn)

Eröffnet den 1. Mai. Prospecte und Auskunft durch die **Verantwortl.**
Dr. Zänger, Dr. Eder und die **Bad-
Directoren.** [9882]

Kurort Berneck

am südlichen Abhange des Fichtelgebirges. Höchst romantische und gesunde Lage. Hohe Berge und herrliche Waldthäler rings um das Städtchen. Städtisches Krankenhaus mit reich ausgestattetem Lesezimmer. Ziegenmilch, Kräutersäfte und Mineralwässer. Fichtelbäume, Dampf-, Fluss- und sonstige Bäder. Gute Chaisens-fuhrwerke. Post- u. Telegraphenstation. Eisenbahnstation. Markt Schorghaus, täglich 2 Mal Postomnibus-Verbindung, Fahrzeit 30 Minuten. Bayreuth, Post-Omnibusfahrzeit: 1 Stunde 30 Minuten.

Saison-Eröffnung: **Mitte Mai.**
Das städtische Kur-Comité.

Wohlschmeckendes Sauerkrautbrot in der **Bäckerei F. Hugo a. d. Moritz-Nische 4.** [8551]

Broihan

Montag und Mittwoch in der **Neu-
markt-Brauerei** von **1884**
J. Müller, Geißstr. 22.

Brot! Brot!

praktisch **im** **Geschmack** **empfehlen** **d.**
Bäckerei v. Gerlach, gr. Märkerstr. 23. [9825]

Meine **weiss.** **Butterabnehmer**
bitten um **gütige** **Aufgabe** **Über** **Arbeits-**
um **reellere** **Zufuhr** **zu** **ermöglichen.**
Kaltenmark **bei** **Lößelün.**
Habbe. [9942]

Sonntag, Montag **leben**
lebend **zum** **10** **hohen** **Preise**
Wiengräten **23.**
W. Hoffmann. [9894]

Mehrere **Dumert** **Cent** **er**
Esskartoffeln [9835]
hat zu **besten**
die **Unterwaltung**
Sommererhebung.

Speise-Kartoffeln,

fünf **schöne** **Sorten.** (Kartoffelarten)
**Safer, Hen, Saisel, Stroh, (Bett-
stroh)** **ein** **gr.** **Porter** **einst** **Langstroh**
zu **haben** **gr.** **Preis** **ausgabe** **5 Pf.**
[9837] **H. Hildeke.**

Tafelbrot

nur **beste** **Qualität** **liefert** **billigst**
Herm. Vogler, Wilhelmstr. 23. [9744]

Kindermagen **in** **großer** **Quantität**
verkauft **billigst** **in** **Halle.** **Huch, Herren-
straße 6.** [9899]

Parquetboden-Wichse

von **vortrefflicher** **Qualität** **in** **Wich-**
se **mit** **auswähliger** **Größen-**
auswahl **empfehlen** **die** **Verhand-**
lung **von**

Helmbold & Comp.

Baumwachs

in **Stellen** **und** **flüssig** **in** **Wich-**
se

Raffiabast

zum **Verarbeiten** **empfehlen** **billigst**
Helmbold & Comp.

Astrachaner Caviar,

groß **und** **graufrügend,** **die** **erste**
Sendung **feinster** **Frühlings** **ware**
empfehlen [9866]

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.

William Stieme,

Gr. Ulrichstrasse 35
empfehlen:
Braunschweiger Trüffelwurst,
Sardellenwurst
Metzwurst,
Zungenwurst,
Moskauerwurst,
Mortadellen,
Gefüllten Schweinskopf,
Tagl. frisch gek. Zunge,
„ „ gek. Schinken,
„ „ gek. Kaninchfleisch,
„ frische Prasnidler
Würstchen.

Seute **Sonnabend**
hausflächene **Wurst**
empfehlen [9880]

William Stieme,

gr. Ulrichstrasse 35.

Zum Osterfeste

empfehlen
Pa. franzö. Poularden,
junge **ausgewachsene** **Vier-**
länder **Gänse, Enten und**
Hühner
in **Brockereier** **und** **bitte**
bitte **mit** **neß.** **rechten** **Wartung**

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2. [9915]

ff. Schleuderhonig

à **Stk.** **60** **4** **empfehlen**
Bernh. Barth,
St. Märkerstr. 9. [9860]

Wohlschmeckendes Landbrot aus
der **Dörmer'schen** **Brotfabrik,** **Fökel-**
knochen **empfehlen** [9797]

Th. Gille,

Altenstraße 29.

Bruteier

von **folgenden** **Dürrerarten** **als** **Gos-**
thina, Eng, Gortwälden, Eng, Silber-
bestant, Saml. Silber, Silber,
Goldfäls, Gold-Fäls, sowie
Gosfäls **empfehlen** **billigst** [9926]
Stabstiftung **Hofjäger.**



Albin Simon's Nachf.

Halle a. S. Markt 15,

bedeutet sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten in Damen-Confection

[als:

Promenades, kurze Jaquetts, Visites, Manteletts

in Chevron, Popelin, Ottoman, Etamine, Perltüll in unübertroffenem Sitz und enormer Auswahl aller neuen Façons zu billigen festen Preisen anzusehen.

Regenpaletots, Havelocks und Dolmans

in geeigneten Stoffen und geschmackvollster Ausführung am Lager.

[9878

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage eine

Buchbinderei verbunden mit Papier-, Zeichen- und Schreibmaterialien-Handlung

Schülershof 15

eröffnet habe. Durch meine langjährige Thätigkeit in den ersten Buchbindereien Deutschlands bin ich in den Stand gesetzt, eine laudable und künstlerisch ausgeführte Arbeit zu liefern und empfehle mich zur Anfertigung jeder Art von Einband in deutschem, englischem und französischem Geschmack mit feiner Ausarbeitung, sowie aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Preisstellung. Indem ich dies mein Unternehmen hiermit bestens empfehle, zeichne mit Hochachtung

P. Strauch.

Spezialität: Siebberathfräuhände.

Die Glas- und Porzellan-Handlung

von L. Sommer,

Grosse Steinstrasse Nr. 10

empfiehlt zu Hochfestgeschenken und Ausstattungen Glaswaaren und Porzellan, weiß und decorirt in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Unübertrefflich die schönste und dauernde, winterharte Gruppe für Lustgärten ist von

Rhododendron, Hybr. u. Azalea mollis

welche in grosser Auswahl billigst offerirt

Stolze's Rosen- und Handelsgärtnerei,

Sophieenstrasse 28.

Schlagelsterren

1885er Prima Apfelwein

u. Prima Apfelwein-Champagner

eigenes Fabrikat.

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Halle a.S. Otto Thieme.

Klöße mit „Zeanin.“

80 Gr. Zeanin werden mit ein halbes Liter Milch oder Wasser gerührt; worin es tüchtig durcheinander gerührt ist, läßt man die Masse erkalten, rührt dann 3 ganze Eier, für 3 Weingeistwürfel geschüttelt, fett geröstete Semmel, Salz, etwas Muskatblüthe dazu, formt daraus mit einem in Wasser getauchten feinen Siebe und löst sie in Milch oder Salzsuppe. Außerordentlich lecker, sehr empfehlenswerth.

Vorständig bei Ernst Oehme, Leinigerstr. 11. A. Scheidelwitz, Geiß- und Mühlstr. Heimbald & Co., Leipzigerstr. Oswald Teichmann, gr. Steinstr. Franz Leusser, Weinbergstr. L. Stückradt, Sophienstr. Franz Leusser, Weinbergstr. W. G. Beyer, Leinigerstr. Th. Städt, Königstr.

„Sämtliche Recepte in jedem Fach.“

Allen „Griechenmitteln“ gegenüber sichert nach Congratsausfrage nach Liche's Nahrungsmittel L. Holz. Korn u. Paul Liebe, Dresden), in den Apotheken, normale Entwicklung des Kindes.

Restaurant „Altenburger Hof“.

Bier aus der Altenburger Action-Brauerei

1/2 Ltr., hochfein.

Seit Sonntag Stamm- Kuchensuppe.

Leipziger Allee mit Zange oder Coteletts.

[9889

glücklich ist. Er sprach nichts darüber, er frag mich nicht, aber er war bemüht, mir an den Augen abzulesen, was mich erfreuen konnte. Ich drückte einen Wunsch nur erwidern zu lassen und er war auch schon erfüllt. Daß ich bei alledem tief verstimmt war, mußte ich betriegen. Man ist gegen Niemanden ungerader als gegen diejenigen, denen man ein Leid zufügt. Ich liebe mich in den Wald hinaus, Karl sei Schuld daran, wenn das Leben mir so wenig frohlich erliehe. Wohl hätte ich mich, beim Vorwurf anzusprechen, aber mit dem Schmitz der Liebe erleidet er ihn. Je älter ich wurde, desto zärtlicher wurde er. Es war, als fühlte er das Bedürfnis, Sünde zu leisten dafür, daß er noch zu seinem Weibe gehöre. Und er frag mich gar keine Spitz. Er hätte so glücklich sein können, wenn ich ihm nicht in den Weg gekommen wäre. Er bekümmerte sich nicht, er sprach kein Wort der Belagerung, wenn er von mir kein Zeichen der Neigung empfing.

Wie ein Stabdiener er mir, raslos, mit lächelnder Resignation. Und als er merkte, daß seine Liebesäußerungen mir peinlich wurden, enthielt er sich auch dieser. Er begnugte sich fortan, mich mit seinen großen Augen anzusehen, und nur hin und wieder entließ er sich: „Du bist so schön.“ Ich hätte ihm zurufen mögen: „Tritt mich mit Füßen, das ist mir lieber.“ Dabei war ich mir selbst ein Räuber und ich bin es mir noch heute — ein Räuber, für das es nur eine Lösung giebt, den Tod nehmen. Dann aber überkam es mich unglücklich Schmerzhaft, daß ich mit all meiner Ungehörigkeit mich und meinen Nächsten, bisher so wenig gute Stunden zu bereiten gemüht. Ich rang vergebens nach Hilfe, nach Erlebung, nach einem Auswege.

Viele Männer umschwärmten mich, Keiner gewann mir ein Interesse ab. Karl betriegen, mit dem oder Jeneem ein sträfliches Verhältnis eingehen? Dazu war ich mir selber zu gut. Daß ich Niemand sich rühmen, daß Herr's Bild ihm zu Liebe, weil er für ein Paar sentimentale Platonen dazugeworfen oder theatralisch vor ihr geküßt, ehelos geworden. Das Ungeübliche zog mich an mit magischer Kraft. Einem höchsten Wesen wegen die Ehe brechen, das erlösen mir von so gemeiner Gewöhnlichkeit, das ist mich zu beschwören gläubig, wenn ich nur daran dachte. Karl hat alle Qualen der Eitelkeit, und er hätte doch so ruhig sein dürfen! Nicht daß ich ihn liebte. Er war mir gleichgültig und hatte in meinen Augen den Fehler, mein Mann zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Verlag der Alltagsblätter, „Hollische Zeitung.“

Kunst-Notiz.
Wegen vielseitigen Aufträgen habe ich meinen hiesigen Aufenthalt bis Ende d. M. verlängert und werden die noch vorhandenen wirklich guten **Original-Oelgemälde** zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben. [9861]
Ob. Leipzigerstrasse 34.
J. Weiss, Kunsthändler.

Interims-Stadt-Theater in Halle.
Sonntag:
Gastspiel der 10 Wiener Tanz-Sängerinnen
in 12 verschiedenen prachtvollen Kostüm-Gruppen.



Hierzu:
Der Mann im Monde.
Große Gelangspoffe von Jacobsohn.
Montag:
4. Gastspiel der Wiener Sängerinnen.
Hierzu:
Eine Mutter vor Gericht.
Ich werde mir den Major einladen.
Einer muss heirathen. [9911]

Nur wenige Tage! Nur wenige Tage!
Vorläufige Anzeige!
Das größte mechanische Theater der Welt
Theater Merveilleux
trifft in den nächsten Tagen hier ein und wird seine außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiete **der Valerieu-Mechanik** in nie gesehener Vollendung in dem eigens hierzu errichteten, mit 200 Gasflammen brillant erleuchteten, komfortabel eingerichteten Gastlokalament zur Verfügung gelangen lassen. [9932]
Alles Nähere durch spätere Annoncen, Plakate und Zettel.

Dr. Schneidermühl
wohnt
Hedwigstraße 11.
(neben Louisestrasse 16.)
Thierarzt
Ich habe mich in Artrenn niedergelassen.
Dr. Apt,
Spezialarzt für Ohrenkrankheiten.
Habe meinen Wohnsitz von Rößbejn nach Halle a/S. verlegt und wohne daselbst Bahnhofsstr. 1, 2. Zr. **Friedrich Hütter.**
Steuerreklamationen,
Zahlungsbel.-Klagen u. Bel. in Justiz- u. Verwalt.-Sachen, Zeichnungen, Vermittlung d. Rechnungen etc. fertigt Sachkenntnis der Bureau-Vork. a. D. **A. Bieser,** Schmeerstr. 17/18, 1.
Hon. 75 M. **Sachsenbau- u. Aufsch.-Baugewerksch.-V. Hildburghausen.** Aufsch.-Baugewerksch.-V. Hildburghausen.

Sachsse & Co.
Halle a/S., Magdeburgerstr. 51.
Heizungs- und Ventilationsanlagen.
Schornstein-aufsätze
unter Garantie der Abfülle des Einrauchens.
Eiserne Schiebekarren
viele Arten für alle Zwecke.

Spalierlatten
schöne Stangen mit Wörte, schwache Laub- und Kreuzhölzer zu Gartenlatten, Verandas u. Spalieren, Waldlatten zu Stodeten offerirt billigst Holzhandlung v. Carl Schumann, gr. Steinstrasse 31.

Dr. Schneidermühl
wohnt
Hedwigstraße 11.
(neben Louisestrasse 16.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188604181-11/fragment/page=0012



